

JANUAR/FEBRUAR 2021 • Nr.1

DAS MAGAZIN
DER STADT LUDWIGSHAFEN

NEUE
LU

UMWELT

Gelbe Tonnen stehen bereit

Seite 8

GESUNDHEIT

Startklar gegen die Corona-Pandemie

Seite 14

BILDUNG

Die Volkshochschule feiert

Seite 36

Neue Zähne stärken die Gesundheit

Strahlendes Lächeln und mehr Lebensqualität

Implantate. Stabil sitzende, gesunde Zähne, mit denen es Spaß macht, fest zuzubeißen, wünscht man sich ein Leben lang. Sie sorgen für eine hohe Lebensqualität und machen selbstbewusst. Wer plötzlich ein oder mehrere Zähne verliert, ist nicht mehr in der Lage, richtig zu kauen und Speisen so zu zerkleinern, dass der Körper sie optimal verwerten könnte.

Gesundheitsprobleme durch Zahnverlust

Mögliche Folgen: Magen und Darm können die Nahrung nicht mehr problemlos verdauen, gleichzeitig dringen gefährliche Bakterien durch den Mund in den Körper ein. Mit jedem Zahn geht deshalb ein Stück Gesundheit verloren. Wer das weiß, stellt sich automatisch die Frage: Welcher Zahnersatz ist am besten für mich geeignet und wer kann mich dabei unterstützen?

„Patienten sollten Ärzten auf den Zahn fühlen und sich die geplante Behandlung genau erklären lassen“, fordert Stiftung Warentest. „Suchen Sie einen Zahnarzt, der sich mit allen Formen von Zahnersatz auskennt“, rät Dr. Wolfgang Kirchoff, der als zahnmedizinischer Gutachter für Krankenkassen tätig ist.

Kompetenz und Erfahrung entscheidend

1,3 Millionen Implantate werden bei etwa 70.000 praktizierenden Zahnärzten in Deutschland jährlich gesetzt. Rein rechnerisch sind das von jedem Zahnarzt 18 Implantate im Jahr. Kompetenz bei der Diagnose, Beratung und Behandlung sowie langjährige Erfahrung sollten daher entscheidende Kriterien bei der Wahl des Behandlers sein, denn das System allein macht keinen Zahnarzt zum Implantologen. Wenn ein Zahnersatz langfristig erfolgreich sein soll, muss er sorgfältig geplant werden. Gerade bei festsitzendem Zahnersatz sollte der Patient alle Optionen kennen und genau wissen,

wie die jeweilige Behandlung abläuft. Der behandelnde Zahnarzt sollte sich hierfür Zeit nehmen und zu allen Zahnersatzvarianten beraten können.

Spezialist für nachhaltigen Zahnersatz

Die Praxis Dr. Rossa & Kollegen in Ludwigshafen gehört in Deutschland zu den absoluten Top-Spezialisten in der Zahnmedizin und auf dem Gebiet der Implantologie. Mit modernster 3-D-Diagnostik, Lasertechnik und einem eigenen zahntechnischen Labor sorgen hier 150 Spezialisten für ihre Zahngesundheit. Ihre interdisziplinäre Arbeitsweise ist der Garant für eine umfassende Expertise.

„Wir stellen die Patienten in den Mittelpunkt unseres Handelns und beraten sie auch bei Fragen zu ihren Versicherungen“, sagt Zahnarzt Dr. Martin Rossa, einer der ganz wenigen Experten, die bereits über 30.000 Implantate gesetzt haben und jährlich kommen knapp 2500 Implantate dazu. Eine derartige Erfahrung sorgt für notwendige Qualität, verkürzt die Behandlungszeit und die Belastung der Patienten.

Da intensive Beratung viel Zeit benötigt, haben Dr. Rossa & Kollegen die Öffnungszeiten der Praxis stark ausgeweitet: montags-freitags 7 bis 21 Uhr, samstags 8 bis 16 Uhr.

ZAHNIMPLANTATE „EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT“ – DER ONLINE VORTRAG

FEHLENDE ZÄHNE DAUERHAFT ERSETZEN



Der Online-Vortrag findet über Zoom am **30.01.21** um **11 Uhr** statt.

Fehlende Zähne sind nicht nur ein ästhetisches Problem, auch aus gesundheitlichen Gründen ist ein Zahnersatz ratsam. Welche Möglichkeiten es dafür gibt, erfahren Sie sicher und bequem von Zuhause aus in unserem ZOOM-Vortrag mit Fragerunde.

NEHMEN SIE AM ONLINE-VORTRAG TEIL:

Ihr Referent:

Dr. Martin Rossa und sein Team haben über 25 Jahre implantologische Erfahrung und weit über 30.000 Implantate gesetzt.

Wie:

Gehen Sie direkt auf die Zoom-Website oder laden Sie die Zoom-App herunter.



Download aus dem Google-Store



Download aus dem Apple-Store

Fordern Sie jetzt Ihre Zugangsdaten bei uns an: mail@dr-rossa-kollegen.de

Oder kommen Sie direkt zu uns:

Kontaktieren Sie uns für ein kostenloses Beratungsgespräch zu Ihren Zahnersatzmöglichkeiten. Wir haben arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten: Mo-Fr: 7-21 Uhr und Sa: 8-16 Uhr.



DR. ROSSA & KOLLEGEN

Zahnmedizinisches Versorgungszentrum

Dr. Rossa & Kollegen MVZ GmbH

Mundenheimer Str. 251

67061 Ludwigshafen

0621 - 56 26 66

mail@dr-rossa-kollegen.de

www.dr-rossa-kollegen.de

www.instagram.com/dr.rossakollegen

www.facebook.com/drossa

GROSSE HOFFNUNGEN, GROSSE ERWARTUNGEN

Vor wenigen Tagen hat ein neues Jahr angefangen, mit dem wir viele Hoffnungen verbinden: die Hoffnung, dass wieder Normalität in unseren Alltag einkehrt, dass wir uns wieder mit Familie und Freund*innen treffen können, dass wir wieder gut essen gehen, das Theater besuchen oder Sport machen können, um nur wenige Beispiele zu nennen. Doch es liegt noch ein weiter Weg vor uns, die vergangenen Wochen haben viel von uns abverlangt.



Wenn diese Ausgabe der neuen Lu erscheint, befindet sich Deutschland in einem mehrwöchigen Lockdown, der seit 16. Dezember das öffentliche Leben stark einschränkt. Ich hoffe sehr, dass es uns gemeinsam gelingt, die Zahl der Corona-Infektionen so zu reduzieren, dass unser Gesundheitssystem nachhaltig entlastet wird.

Große Erwartungen setzen viele Menschen in die Impfungen gegen das Coronavirus. Wir in Ludwigshafen haben alle Vorbereitungen dafür getroffen, dass wir in unserem Impfzentrum in der Walzmühle möglichst schnell möglichst viele Menschen impfen können. Wie das Impfzentrum funktioniert und was Sie, liebe Leser*innen, tun müssen, um geimpft zu werden, erklären wir Ihnen in dieser Ausgabe der neuen Lu. Ich bitte Sie aber an dieser Stelle eindringlich darum, sich auch in Zukunft an die Hygiene- und Abstandsregeln, die Maskenpflicht und die Kontaktbeschränkungen zu halten. So lange nur ein geringer Prozentsatz von Menschen geimpft werden konnte, ist die Gefahr durch das Coronavirus nicht gebannt.

Vielleicht nutzen einige von Ihnen in diesen Winterwochen die Gelegenheit, ihren Garten oder Vorgarten neu zu planen. Was Sie dabei für Artenvielfalt und Artenschutz in der Stadt tun können, erläutern Ihnen die Expert*innen der Stadtverwaltung in einem ausführlichen Beitrag. Mit diesem Thema wenden wir uns außerdem an die kleinen Leser*innen der neuen Lu. Auf einer eigenen Kinderseite erfahren sie, welche Lebensräume Insekten in der Stadt brauchen und warum sie so wichtig

für unser Klima sind. Die Kinderseite wird nun regelmäßig in der neuen Lu erscheinen.

Aus den Kinderschuhen längst herausgewachsen ist unsere Volkshochschule, die in diesem Jahr ihr 120jähriges Bestehen feiern kann. Sie hat sich im Lauf der Jahre stetig verändert und modernisiert, die Herausforderungen der Corona-Pandemie angenommen und ihr Angebot angepasst. Sehr gefragt sind derzeit verständlicherweise Online-Kurs-Angebote.

Ein Thema, das die Menschen in Ludwigshafen interessiert, ist die Einführung der Gelben Tonne. Dazu hat die Stadtverwaltung im November einen Online-Dialog angeboten. Wichtige Informationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen haben wir für Sie, liebe Leser*innen, zusammengefasst.

Das Kulturzentrum dasHaus und die Stadtbibliothek laden Sie, liebe Leser*innen dazu ein, beim Projekt LUtopia dabei zu sein. Hier können Sie Ihre Ideen einbringen, wie einzelne Orte in der Stadt umgestaltet werden könnten. Als Grundlage werden Ludwigshafener Plätze im Spiel Minecraft nachgebaut, die dann virtuell verändert werden können. Ganz konkret soll der Karl-Kornmann-Platz vor dem „Haus“ mehr Aufenthaltsqualität bekommen. Wenn die Corona-Pandemie Workshops vor Ort nicht zulässt, können Sie auch hier vom heimischen PC oder Laptop aus dabei sein.

In diesem Jahr können wir uns leider nicht wie gewohnt beim traditionellen Neujahrsempfang im Pfalzbau treffen. Dennoch möchte ich Ihnen allen persönlich ein gutes und gesundes Jahr wünschen: dieses Mal mit einer Übertragung im Internet und zwar am 13. Januar ab 18 Uhr über www.ludwigshafen.de.

Bleiben Sie alle gesund und blicken Sie mit Optimismus in das vor uns liegende Jahr!

Ihre

Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin



INHALT

03	EDITORIAL	24	UMWELT Salbei statt Schotter
06	FRAKTIONEN	28	KINDERSEITE Es kribbelt und krabbelt
08	UMWELT Gelbe Tonnen stehen bereit	30	KARRIERE Vergangenheit und Zukunft im Blick
13	ONLINE-SEMINARE Solarenergie von Dach, Balkon oder Fassade	31	STADT AM RHEIN Notizen aus den Stadtteilen
14	GESUNDHEIT Startklar gegen die Corona-Pandemie	33	POLIZEI Tatort Bankautomat
16	MITMACHEN GEFRAGT LUtopia: Ideen für die Stadt	35	STADT AM RHEIN Kurz notiert
18	WILHELM-HACK-MUSEUM „Geschehenes Unrecht wiedergutmachen“	36	BILDUNG Die Volkshochschule feiert Krimis zum Mitraten und ganz viele Online-Kurse
22	WAHLEN Zur Post oder zur Urne?	38	SOZIALES UND GESELLSCHAFT Café Klick online erleben
23	HOCHSTRASSEN Abriss von Rathaus und Center bestätigt		

→ **Titelbild:** Ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr 2021 wünscht die Redaktion der neuen Lu allen Leser*innen.



- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Kleine Andacht
- 40 **STADTGESCHICHTE**
Vereint gegen hohe Preise
- 43 **SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER**
Es kann losgehen
Naturliebhaberin mit neuen Aufgaben
- 44 **SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST**
Vom Koch zum Gemeinwesenarbeiter
Lesestoff für trübe Tage
- 45 **SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST**
Gut vernetzt
Die Zukunft planen
- 46 **STADT AM RHEIN**
Tipps
Nachgeschlagen: 1981

Ludwigshafen Stadt am Rhein

NEUE LU

Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Postfach 211225
67012 Ludwigshafen am Rhein
Telefax 0621 504 - 2049
E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

REDAKTION

Telefon 0621 504-, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lukom);
Stefanie Bub, Stefanie Indefrey, Anja Koch,
Birgit Kurz, Gabriela Pechstein,
Victoria Pfaff (rnv), Tanja Rehberger,
Ellen Schlomka, Lucy Zmuda.

Fotografie: Martin Hartmann

REDAKTIONSBURO

Martina Leimert (-2393),

Verlag und Anzeigenverwaltung:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei
GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5-11, 67059
Ludwigshafen, Telefon 0621 5902-200,
Telefax 0621 5902-229

Vertrieb:
PVG Pressevertriebs GmbH
Flomersheimer Straße 4
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:
Westermann Druck GmbH | pva
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig
Telefon 0531 708 501

Reklamationen bei der Zustellung
der NEUEN LU:
Thomas Busse
Telefon 0621 5902-214
E-Mail: thomas.busse@rheinpfalz.de

www.ludwigshafen.de

www.twitter.com/ludwigshafen_de

www.facebook.com/ludwigshafen.de

SPD: KLARE AKZENTE IM HAUSHALT: FÜR VERKEHR, SPORT, KULTUR – UND EIN GUTES WOHNUMFELD



Liebe Ludwigshafenerinnen und Ludwigshafener, ein Jahr ungeahnter Herausforderungen liegt hinter uns. Auf die harten Brocken, die uns der plötzlich nötige Hochstraßenabriss in den Rucksack packte, setzte Corona leider noch mehr als eins drauf. All das haben die Stadt und ihre Menschen bisher bewundernswert geschultert. Und all das hat jüngst auch die ohnehin schwierigen Haushaltsberatungen des Stadtrats geprägt. Wir als SPD haben dabei wichtige Schwerpunkte gesetzt: vor allem in den Bereichen Verkehr, Sport, Kultur – aber auch mit klarer Kante in Sachen Sicherheit und Ordnung. Gemeinsam haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass LU mobil bleibt. Die Planung für die neue Hochstraße Süd ist in vollem Gange und die Hoffnung berechtigt, dass sie bis 2025 steht. Wir als SPD stehen darüber hinaus für ein sinnvolles Miteinander aller Verkehrsmittel. Investiert wird daher in den Ausbau des Stadtbahnnetzes – aktuell zu sehen bei der voll im Plan liegenden barrierefreien Sanierung der Linie 10 –, und in bessere Radwege. Neu im Haushalt verankert wurde das „umweltsensitive Verkehrsmanagement“. Klingt kompliziert, hat aber klare Ziele: Verkehrsströme durch gezielte Information so gut zu verteilen, dass möglichst wenig Staus und Abgase die Stadt belasten. Besonders von der Pandemie betroffen sind viele Sport- und Kulturtreibende. Wir haben uns daher sehr für eine spürbare Erhöhung der von der Verwaltung zunächst vorgesehenen

Zuschüsse eingesetzt. Eine freie Kulturszene, Kindertheater, Prinzregententheater oder Hemshofschachtel – all das soll es nach Corona weiter geben, genauso wie unsere tollen städtischen Angebote des Theaters im Pfalzbau, von Hackmuseum, Musikschule, Stadtbibliothek oder Blochzentrum. Und für die auch von Ausfällen und immer höheren Energiekosten gebeutelten Sportvereine ist die Stärkung der Förderungen und Instandhaltungszuschüsse elementar. Apropos Sport: Wir alle waren sehr erleichtert, dass die Eulen weiter in der Eberthölle spielen – und das sofort mit einer Gala gegen Minden belohnt haben. Auch in Sachen Sicherheit und Ordnung herrscht Handlungsbedarf – zum Beispiel bei überfüllten Problem-Immobilien. Wir haben deshalb im Haushalt die Einrichtung einer städtischen Taskforce durchgesetzt. Ordnungsamt, Bauaufsicht, Feuerwehr, Polizei, Zoll-, Finanz- und Ausländerbehörden, Jugend- und Sozialamt, Jobcenter sowie auch die TWL müssen hier Hand in Hand gegen ausbeuterische, (brand-)gefährliche und oft auch unhygienische Wohnverhältnisse vorgehen. Stichwort unhygienisch: Die SPD steht voll und ganz hinter der Initiative unserer Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, die von sehr vielen Menschen beklagte Vermüllung vieler Ecken in der Stadt mit Videoüberwachung zu bekämpfen – auch wenn hier gesetzlich dicke Bretter zu bohren sind. Die SPD-Stadtratsfraktion wünscht Ihnen allen einen guten und gesunden Start in ein hoffentlich fröhlicheres 2021!

Herzliche Grüße,
Ihr Christian Schreider
Stv. Vorsitzender sowie verkehrs- und sportpolitischer Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion

DIE GRÜNEN IM RAT: WEGWERFEN IST DIE SCHLECHTESTE LÖSUNG



Gefühlt begleiten uns ständig Müllablagerungen in unserer Stadt. Kaffeebecher, Pizzakartons, Gesichtsmasken auf dem Bürgersteig, Sperrmüll, Bauschutt und noch Gefährlicheres an vielen Straßenecken. Viele Menschen wissen wenig über die Mülltrennung. Ist doch die Höhe unserer Abfallbeiträge davon abhängig, wieviel Müll wir produzieren und ob wir ihn überhaupt und dann bitte in die richtige Tonne werfen. Je mehr Karton ins Altpapier wandert, desto weniger kann die Stadt damit erlösen. Müllvermeidung ist oft schwierig, wäre aber der beste Weg. Wir müssen die Umweltbildung stärken, gegen die verbreitete Wegwerfmentalität. Wenn es hilft, müssen wir das Abholssystem ändern, so dass es jede*r versteht: 2 mal jährlich Sperrmüll wie früher, Gitterboxen für Sperrmüll für die Zwischenzeit. Und was noch brauchbar ist, kommt ins Repair Café oder in den Umsonst-Laden. Einfach wegwerfen ist die schlechteste Lösung!

Ihre Gisela Witt

GRÜNES FORUM UND PIRATEN: HOFFEN AUF NORMALITÄT



Das Jahr 2021 kann nur besser werden. Mit der beginnenden Impfung in unserem Impfzentrum in der Walzmühle beginnt die Hoffnung auf eine Rückkehr in ein normales Leben wie vor der Pandemie. Der November und der zurückliegende Jahreswechsel waren eine schwere Zeit, die sicher viele Ludwigshafener gerne vergessen möchten. Jetzt ist der Frühling in Sicht und mit den neuen medizinischen Möglichkeiten kann die Pandemie endlich wirksam bekämpft werden. Wir freuen uns besonders auf das Stadtfest, das Filmfestival, den Stadtmarathon, das Straßentheaterfestival und die vielen Feste in den Ortsteilen. Unsere Stadtratsfraktion wünscht sich, dass wir in den verbleibenden Monaten weiterhin diszipliniert und verantwortungsvoll miteinander umgehen, um uns alle zu schützen. Bleiben Sie gesund!

Raik Dreher
Fraktionsvorsitzender

FDP: SCHULEN MÜSSEN ZUR CHEFSACHE WERDEN



Damit Ludwigshafens Schulen zukunftsfähig und lebenswert gestaltet werden, braucht es mehr Ideen und Ambitionen in Ludwigshafen. Von den Toiletten, Sporthallen bis hin zur digitalen Ausstattung sind viele Schulen in unserer Stadt in einem schlechten und wenig attraktiven Zustand. Die Modernisierung der Bildungseinrichtungen in unserer Stadt muss endlich eine höhere Priorisierung eingeräumt werden als bisher, dafür setzt sich die FDP-Stadtratsfraktion ein.

Ihr Jörg Matzat
Schulpolitischer Sprecher
FDP-Stadtratsfraktion

**CDU: MIT GUTEN ENTSCHEIDUNGEN
DIE HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN**



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, das vergangene Jahr war außergewöhnlich und hat uns allen viel abverlangt. Die Einschränkungen aufgrund Covid19 waren groß. Die Arbeitswelt musste sich auf Kurzarbeit und Home-Office einstellen, die Gastronomie und andere Berufssparten hatten viele Ausfallzeiten, Kultur- und Sportangebote konnten nicht stattfinden, das gesellschaftliche Leben musste trotz Umsetzung aller Hygienemaßnahmen sehr zurückgefahren werden. Die Hilfspakete von Bund und Land und auch die vom Stadtrat verabschiedete kommunale Soforthilfe konnten sicherlich nur einen Teil der mit Covid19 verbundenen Probleme abfedern. Wir werden uns hier auch weiterhin einzusetzen und besonders betroffene Bereiche wie z. B. Kultur und Veranstaltungen im Blick behalten.

Neben der großen Herausforderung, wieder zur Normalität zurückzufinden, stehen für 2021 viele weitere Entscheidungen an: Der Wiederaufbau der abgerissenen Hochstraße Süd muss in Angriff genommen werden. Hier müssen Entwürfe erstellt und mögliche Varianten des Aufbaus vorgestellt werden. Auch wenn der Abriss der Hochstraße Nord erst nach dem Aufbau der Hochstraße Süd beginnen kann, muss hier ebenfalls intensiv weitergeplant werden. Die Umsetzung einer verschwenkten Stadtstraße hängt maßgeblich davon ab, ob dadurch tatsächlich Zeit und Geld gespart werden können und auch Bund und Land dies in gleicher Weise für förderfähig erachten. Generell muss für uns bei allen Planungen die notwendige

Leistungsfähigkeit der Verkehrswege mit Nachhaltigkeits- und Umweltaspekten im Einklang stehen.

Ein weiterer, großer Schwerpunkt ist der kontinuierliche Ausbau von Kindertagesstättenplätzen. Die steigende Anzahl an Kindern bringt natürlich auch einen Kapazitätsengpass an den Grundschulen und in der Folge an den weiterführenden Schulen mit sich. Besonders in Lu-Mitte und Süd herrscht dringender Handlungsbedarf. Neben einem kontinuierlichen Abbau des Sanierungsstaus an den Schulen muss die digitale Ausstattung an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen schnellstmöglich vorangebracht werden.

Es ist uns Auftrag und Ansporn, unsere Stadt weiterzuentwickeln und an guten Lösungen für Ludwigshafen zu arbeiten!

Die Krise macht vieles deutlich: Sie hat uns sehr eindringlich aufgezeigt, dass gerade im Ausbau des IT-Bereiches ein enormer Nachholbedarf besteht. Sie hat aber auch gezeigt, dass man aus eingetretenen Wegen heraus muss und mit neuen, kreativen Ideen unerwartete Möglichkeiten hat. Und drittens hat sie bewusst gemacht, dass ein Miteinander und Füreinander trotz Abstand möglich ist.

Im Namen der gesamten CDU-Fraktion wünsche ich Ihnen ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2021!

Herzlichst

Ihre Marion Schneid
Stellvertretende Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion

AFD:

Von der AFD-Fraktion lag bis Redaktionsschluss kein Beitrag vor.

FWG: EINE WALD-KITA FÜR LU!



Worms, Schifferstadt und Speyer haben etwas gemeinsam. Kinder, die laut ihren

Eltern selten erkältet sind und abends müde ins Bett fallen. Spielen im Matsch und Gras-Blätter-Suppe machen es laut Aussage der Kinder möglich. Begeisterte Eltern und Großeltern geben ihnen recht.

Die FWG unterstützt die Idee der Waldkindertagesstätten und fordert beim Kita-Ausbau in der Stadt innovativ zu denken und mit der freien Natur zu planen!

Dr. Rainer Metz
FWG-Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE: UNERSETZLICHE ANTIFA-DOKUMENTE



Wer war Hermann Walter Morweiser? Am 3. Nov. 2020 starb ein Ludwigshafener Antifaschist,

der unermüdlich auf dem Boden seiner politischen Überzeugung, Zeit seines Lebens, eine Sammlung historischer Dokumente erstellte. Kein Täter der NAZI-Terrorherrschaft sollte ungestraft davon kommen. Er kämpfte für die Umbenennung des Carl-Wurster-Platzes. Sein ANTIFA-Archiv schenkte er dem Stadtarchiv. Der Linksfraktion im Rat bleibt Hermann Morweiser, als aufrechter und unbeugsamer Antifaschist, unvergessen.

Bernhard Wadle-Rohe
parteiunabhängig



→ Das von den Dualen Systemen beauftragte Unternehmen Knettenbrech+Gurdulic Rhein-Neckar GmbH stellte die Gelben Tonnen bis Ende des vorigen Jahres auf. Die Firma ist auch für das Leeren zuständig.

GELBE TONNEN STEHEN BEREIT

STABILE BEHÄLTER SORGEN FÜR SCHÖNERES UND SAUBERES STADTBILD

Mehr Sauberkeit und mehr Sicherheit auf Straßen, Plätzen und Gehwegen – dafür setzte sich der Stadtrat ein und beschloss, dass Leichtstoffverpackungen (LVP) ab 1. Januar 2021 außer in Mitte und Nord nicht mehr in Gelben Säcken, sondern in Tonnen gesammelt werden. Seit Mitte des vorigen Jahres informiert der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) über die Umstellung und beantwortet hierzu Fragen der Bürger*innen. In der neuen Lu gibt die Abfallberatung diesmal zudem Tipps, was in die Gelbe Tonne gehört und was nicht. Ergänzt wird der Service mit einer neuen Abfall-App.

Jede Umstellung ist etwas Neues und bringt einen erhöhten Informationsbedarf mit sich. Wann wird die Tonne geliefert? Wie groß wird sie sein? Kostet sie was? Was mache ich, wenn sie zu groß oder zu klein ist? Das sind nur einige Fragen, die bereits nach Ankündigung der Einführung aufgekommen sind.

ÜBER ALLE KANÄLE KOMMUNIZIERT

Die Stadt hat von Beginn an über ihren Medienservice, ihre Homepage und über ihre Social-Media-Kanäle informiert. Am 1. September ging der „Gelbe Draht des WBL“ an den Start. Von montags bis freitags von 7.30 bis 17 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr, stand den Bürger*innen diese Telefonhotline für Fragen zur Verfügung, von der rund 1.300 Bürger*innen Gebrauch machten. Schriftliche Anfragen waren unter der E-Mailadresse gelbetonne@ludwigshafen.de willkommen. Ungefähr 250 E-Mails wurden dort von Mitarbeiter*innen des WBL zeitnah und im Rahmen des Möglichen beantwortet. Unter ludwigshafen-diskutiert.de bot der WBL zudem vom 2. bis 16. November 2020 auch im Internet eine zusätzliche Anlaufstelle für Bürger*innen an. Interessierte konnten online Fragen stellen, die dann von Mitarbeiter*innen des WBL beantwortet wurden. Die Resonanz auf dieses Angebot war hoch, sodass in diesem Zeitraum insgesamt über einhundert Fragen eingegangen

sind. Am häufigsten wurde nach dem Lieferzeitpunkt gefragt und ob man die Tonne gegen eine größere oder kleinere austauschen lassen könne. „Die Kommunikationsmaßnahmen waren ein wichtiger Teil der Umstellung. Das Gros der Bevölkerung freut sich über die Tonne und ihre Vorteile: Leichtstoffverpackungen sind in der Tonne besser vor Tierfraß geschützt, sie ist witterungsbeständiger und wird das Stadtbild allgemein positiv verändern. Darüber hinaus erhöht sie die Arbeitssicherheit unserer Müllwerker*innen, da sie weniger Gefahr laufen, in spitze, scharfkantige Gegenstände zu greifen“, erläutert Peter Nebel, Leiter des Wirtschaftsbetriebes.

PRIVATUNTERNEHMEN STELLE TONNEN UND LEERT SIE AUCH

Da der WBL ab 2021 nicht mehr für das Sammeln und Verwerten von LVP im Stadtgebiet Ludwigshafen zuständig ist, hat er keinen Einfluss auf die Auslieferung und die Größenordnung der Gelben Tonnen. Das liegt ausschließlich in der Verantwortung des Unternehmens Knettenbrech+Gurdulic Rhein-Neckar GmbH, das für solche Fragen unter Telefon 0621 15041921 beziehungsweise E-Mail lvp-lu@knettenbrech-gurdulic.de erreichbar ist. Der WBL führt weiterhin die Sammlung von Altpapier, Rest- und Biomüll, Grünschnitt sowie Sperrabfall durch. Das Sammeln und Verwerten von Leichtstoffverpackungen ist eine privatwirtschaftliche Angelegenheit des Dualen Systems Deutschland GmbH das Knettenbrech+Gurdulic damit beauftragt hat. Die Pflicht, für jedes Grundstück kostenfrei ein passendes Sammelgefäß beziehungsweise in Mitte und Nord Gelbe Säcke zur Verfügung zu stellen, obliegt dem Auftragnehmer, also Knettenbrech+Gurdulic.

Eine Verlautbarung, wonach Gelbe Tonnen nur an jene Grundstücke geliefert werden, wo bereits eine blaue Papiertonne im Einsatz ist, sorgte für Irritationen. Das schlug sich auch im Online-Dialog auf ludwigshafen-diskutiert.de nieder und die Mitarbeiter*innen des WBL erklärten, dass aus logistischen Gründen zunächst Bürger*innen beliefert werden, die bereits eine Blaue Tonne für die Sammlung von Altpapier nutzen. Wo bislang keine Blauen Tonnen im Einsatz waren, erhalten die Bürger*innen automatisch und ohne ausdrückliche Beantragung eine Gelbe Tonne im Anschluss. Die Höhe der Gebühren für die Gelbe Tonne war ebenfalls Gegenstand vieler Fragen. Die Gelbe Tonne wird, unabhängig von der Größe der Tonne, den Bürger*innen kostenlos zur Verfügung

gestellt. Wie schon beim Gelben Sack wird die Sammlung und Verwertung von Verkaufsverpackungen über den Einkaufspreis der verpackten Produkte an der Ladenkasse finanziert. Zusätzliche Gebühren für die Entsorgung von LVP fallen dadurch nicht an.

VORSAMMELBEHÄLTER GEFRAGT

Sehr begehrt sind die kleinen gelben Vorsammelbehälter, die für fünf Euro auf allen Wertstoffhöfen erhältlich sind. Mit ihren rund zehn Litern Füllvolumen passen diese Minitonnen in jeden Haushalt. So lassen sich LVP gut in der Wohnung vorsammeln. Das macht das Gefäß zu einem nützlichen Helfer bei der Abfalltrennung, denn Leichtstoffverpackungen sollten lose in die Gelben Tonnen gegeben werden.

Die Stadtteile Mitte und Nord/Hemshof behalten Gelbe Säcke, allerdings wird deren Wandstärke erhöht, was sie reißfester macht. Diese sind ausschließlich in den Bürgerbüros Nördliche und Südliche Innenstadt ohne Coupons erhältlich.

ALLES REIN? NEIN!



Die weit verbreitete Auffassung „Das ist aus Plastik, also darf es in die Gelbe Tonne“ stimmt nicht. Ein Aufkleber auf dem Deckel beschreibt, was in

die Tonne darf. Denn in die Gelbe Tonne wie auch in den Gelben Sack gehören ausschließlich Leichtstoffverpackungen (LVP) aus Kunststoff, Weißblech, Aluminium und Verbundmaterialien wie Getränkekartons (siehe dazu die Erklärungen Seite 10). Erfahrungsgemäß passt in eine 120-Liter Gelbe Tonne der Inhalt von mindestens vier Gelben Säcken und in die 240-Liter etwa die doppelte Menge. Um das Volumen der Tonne besser auszunutzen, sind alle Verpackungen nur lose einzufüllen und dürfen leicht gepresst werden. Auch das Plattdrücken oder Zusammenfallen von Getränkekartons ist platzsparend. Auf Ineinander-Stapeln, auch wenn das Platz sparen würde, soll jedoch verzichtet werden. Denn dies kann die Sortierung erheblich erschweren und sogar unmöglich machen. Mehrmengen an Verpackungen oder großvolumige Verpackungsbestandteile, wie zum Beispiel Styroporformteile, können weiterhin kostenlos am Wertstoffhof abgegeben werden. Um eine Anlieferung lose oder in durchsichtigen Säcken wird gebeten.

INFO

SÜDLICHE INNENSTADT

Mundenheimer Str. 220,
Telefon: 0621 504-2220

Montag bis Donnerstag:
8.30 bis 12.30 Uhr

Freitag: geschlossen

NÖRDLICHE INNENSTADT

Gartenstr. 9,
Telefon: 0621 504-3343

Montag bis Donnerstag:
8.30 bis 12 Uhr

Donnerstag:
14 bis 18 Uhr

Freitag: geschlossen

→ Um Platz zu sparen, kann das Volumen von Tetrapacks verringert werden, indem man sie eindrückt. Der Schraubdeckel kommt getrennt davon in die Gelbe Tonne.

INFO

Fragen rund um Müllentsorgung und Müllvermeidung erhalten Interessierte bei der städtischen Abfallberatung unter Telefon 504-3455 oder E-Mail umwelt@ludwigshafen.de. Bei der Abfallberatung ist auch der Flyer „Abfall trennen – Verantwortung zeigen“ erhältlich. Er informiert übersichtlich in insgesamt 23 Sprachen darüber, was in die Gelbe Tonne, Papiertonne, Biotonne und Restmülltonne gehört. Der Flyer kann auch online unter ludwigshafen.de heruntergeladen werden.

NEUE ABFALL-LU-APP DES WBL

Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) hat den Service der Abfall-LU-App erweitert. Neben dem gewohnten digitalen Abfallkalender ist es ab sofort möglich, Abfuhrerinnerungen für beliebig viele Standorte einzustellen, was besonders für Hausmeister sowie Haus- und Wohnungsverwaltungen praktisch ist. Ebenso kann man nun nach Abfallbehältern filtern, sich zum Beispiel nur an die Abfuhr der Biotonne erinnern lassen. Auch die Termine der mobilen Sammlungen für Problemabfälle sind mit dabei. Einfach Wohnort auswählen, Erinnerungswunsch einstellen und schon hat man „die Müllabfuhr immer im Blick“. Ein Abfall-ABC informiert, wie defekte Haushaltsgegenstände und weitere Materialien verwertet beziehungsweise entsorgt werden können. Das digital integrierte Nachschlagwerk ist ein praktischer Helfer. Die Adressen nebst Kontaktdaten der Wertstoffhöfe und Standorte für Hundekottütenspende und Glascontainer sowie Bezugsstellen für Restabfallsäcke und Gelbe Säcke sind aufgelistet und ein eingebundener Routenplaner weist den Weg dorthin. Ob sich die Müllabfuhr aufgrund von Feiertagen verschiebt oder die Leerung der Biotonne in den Sommermonaten ändert, diese Termine sind eben-

falls berücksichtigt. Kurzfristige Informationen zu Änderungen im Betriebsablauf sind über die Mitteilungszentrale empfangbar. In der Abfall-LU-App ist auch ein direkter Zugang zum Mängelmelder integriert, der das Anzeigen von Missständen im öffentlichen Raum noch einfacher macht. Wer sinnvoll zu Abfallvermeidung und Nachhaltigkeit beitragen möchte, ist im Tausch- und Verschenkmarkt PLUS genau richtig. Darin gibt es die Kategorien „Tauschen“, „Verschenken“ und „Suchen“, „Reparieren“, „Second-Hand“, „Verleihen“, als auch „Talente und Hilfen“. Termine für private Flohmärkte, Repairveranstaltungen, Aktionen zu Klima, Natur- und Artenschutz, Nachbarnschaftsfeste, soziale Aktionen oder ähnliches können hier eingetragen und eingesehen werden. Der Tausch- und Verschenkmarkt PLUS ist ein wertvolles Instrument für soziales und bürgerschaftliches Engagement in der Stadt. Die Abfall-LU-App ist kostenfrei im Google Play Store und dem Apple App Store verfügbar. Der Übergang von der bisherigen zur neuen App ist einfach, denn die optimierte Version muss nicht neu installiert werden, sondern wird einfach beim nächstfälligen Update aktualisiert. rik/ak/ab



→ Über die neue Abfall-LU-App des WBL sind viele nützliche Informationen rund um das Thema Abfall, Verwertung und Nachhaltigkeit abrufbar.

mehr unter www.ludwigshafen.de

ANZEIGE



Finden Sie Ihren Bodenbelag: Parkett, Laminat & Vinyl im Angebot!

T&W Landhausdielen Boston

- 1860 x 189 x 14 mm
- Eiche astig, rustikal

ART.-NR. 1141397

m² **34,90**

Egger Laminat Classic 31

- 1292 x 192 x 7 mm
- Achensee Eiche

ART.-NR. 1105589

m² **7,90**

ZIRO Vinyl auf HDF Fertigfußboden Clic

- 1200 x 210 x 9,3 mm
- Wildulme Gobi

ART.-NR. 1050106

m² **29,90**

ZIRO Vinyl auf HDF Fertigfußboden Clic

- 1235 x 230 x 8,5 mm
- Eiche Rimini

ART.-NR. 1056849

m² **24,90**

T&W Landhausdielen Boston

- 1860 x 190 x 15 mm
- Eiche astig, gealtert

ART.-NR. 1050091

m² **54,90**

Egger Laminat Classic 31

- 1292 x 192 x 7 mm
- Ampara Eiche

ART.-NR. 1105595

m² **8,90**

Alle Preise verstehen sich inkl. gesetzl. MwSt. in €/Mengeinheit ab Lager. Die Angebote gelten nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es gelten unsere AGB (s. www.raabkarcher.de).

Raab Karcher Niederlassung

Industriestraße 63 • 67063 Ludwigshafen • Tel. 06 21/69 05-0 • www.raabkarcher.de/ludwigshafen

Unser Glück soll jeder sehen

TEILEN SIE IHRE
FREUDE.

**Gratulieren oder grüßen
Sie zur Geburt, zum Geburtstag,
zur Hochzeit oder nur so.**

Anzeigenannahme rund um die Uhr unter
www.rheinpfalz.de/grussanzeigen.

Beratung zu unseren Servicezeiten unter **0631 3701-6736**
und familienanzeigen@rheinpfalz.de:

Montag bis Freitag: 08:00 bis 17:00 Uhr

Samstag: 09:00 bis 14:00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 09:00 bis 14:00 Uhr

Unser Sonnenschein ist da!



Max

1. Oktober
52 cm - 3450 g

Die glücklichen Eltern
Julia und Alexander Müller



Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich
für die lieben Glückwünsche und Geschenke
zur Geburt unserer Tochter

Julia und Alexander Müller
Bad Dürkheim, im Oktober

Was wäre die Sonne ohne Wärme,
was wäre die Nacht ohne Sterne,
was wäre die Musik ohne Melodie,
Kinder, was wäre die Welt ohne sie.

Hannah

1. April
52 cm - 3450 g

Die ganze Familie ist überglücklich.
Die Eltern: Julia und Alexander Müller
Oma Kerstin & Opa Tom Müller
Oma Susanne & Opa Michael Fischer

Bad Dürkheim, den 11. April

Herzlichen
Glückwunsch!

Lieber Andreas,
zu Deinem Geburtstag schicken wir
Dir einen Riesenknuddel
und möchten Dir sagen,
dass wir unheimlich stolz
auf Dich sind.

Deine Großeltern
Stefanie und Hans-Peter

Wir heiraten!

Julia Müller

&

Alexander Müller

geb. Fischer

Trauung:
St. Laurentiuskirche Bad Dürkheim,
23. August, 14 Uhr

Tagessadresse:
Restaurant zum Goldenen Engel

Musteranzeigen, keine Originalgröße.

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

SOLARENERGIE VON DACH, BALKON ODER FASSADE

ZWEI ONLINE-SEMINARE INFORMIEREN RUND UM DAS THEMA

Welche technischen Möglichkeiten gibt es, Solarenergie auf und an Häusern zu nutzen? Und wie kann jeder Einzelne einen Beitrag zur Energiewende leisten? Auf diese Fragen geben die zwei Online-Seminare Antwort, die gemeinsam von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und den Klimaschutzmanagerinnen der Stadt Ludwigshafen und des Rhein-Pfalz-Kreises in Kooperation mit der Volkshochschule durchgeführt werden.



Foto: Thomas Seltmann

STROM VOM DACH – WISSENSWERTES ZU STANDORT, TECHNIK UND SOLARKATASTER

Fast die Hälfte aller Dächer in Ludwigshafen und im Rhein-Pfalz-Kreis eignen sich gut für die Nutzung von Solarenergie. Welche Rahmenbedingungen müssen vorliegen und wie erfährt man, ob sich die Energieerzeugung auf dem Dach lohnt? Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt Strom, der selbst genutzt und dessen Überschuss ins Netz eingespeist werden kann. Matthias Unnath, Energieberater der Verbraucherzentrale, erklärt in diesem Web-Seminar die Technik und die Grundregeln für den sinnvollen Einsatz von Photovoltaik. Anschließend erläutert Ellen Schlomka, Klimaschutzkoordinatorin der Stadt Ludwigshafen, die Funktionsweise und Benutzung des neuen städtischen Solarkatasters und dessen Wirtschaftlichkeitsrechners. Hiermit können Hausbesitzer*innen aus Stadt und Kreis erkennen, inwieweit ihr Gebäude für die Nutzung von Solarenergie geeignet ist und ab wann sich die Anlage amortisiert.

SOLARSTROM VOM BALKON – EINE ALTERNATIVE AUCH FÜR MIETER*INNEN

Solarstrom wurde bisher hauptsächlich auf Dächern gewonnen. Betreiber waren dabei meist Hausbesitzer*innen. Jetzt gibt es auch für Mieter*innen und Bewohner*innen von Mehrfamilienhäusern Möglichkeiten, Solarenergie zu nutzen. Wer einen Balkon oder eine Terrasse hat, kann dort eigenen Solarstrom gewinnen und aktiver Teil der Energiewende werden: mit einem Stecker-Solargerät. Fabian Fehrenbach, Referent für Energierecht bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, erläutert, wie diese Geräte funktionieren und wie man damit eigenen Strom für zuhause gewinnen kann. Interessierte erfahren in diesem Online-Seminar, was beim Kauf und bei der Nutzung zu beachten ist und wie Konflikte mit Netzbetreiber, Vermieter*innen und Nachbar*innen vermieden werden können. Auch Kosten und Nutzen für die Umwelt und den Geldbeutel werden dargestellt. [schlom](#)

INFORMATIONEN

- ▶ Strom vom Dach – Wissenswertes zu Standort, Technik und Solarkataster
Montag, 22. Februar 2021, 18 Uhr
Dauer ungefähr eine Stunde
- ▶ Solarstrom vom Balkon – eine Alternative auch für Mieter
Mittwoch, 10. März 2021, 18 Uhr
Dauer ungefähr 50 Minuten

Die Teilnahme an beiden Online-Seminaren ist kostenlos. Die Teilnehmer*innen können über einen Chat Fragen stellen. Um teilnehmen zu können, wird ein Computer mit Internetzugang und Lautsprecher benötigt. Ideal ist

ein Kopfhörer. Eine Anmeldung nur zu einzelnen Terminen ist auch möglich. Interessierte können bei der VHS Ludwigshafen unter Telefon 0621 504-2238 oder online auf www.vhs-lu.de anmelden.

„Strom vom Dach“ Kursnummer: 211AB10901
„Solarstrom vom Balkon“ Kursnummer: 211AB10902

Weitere Informationen und den Link zum Web-Seminarraum erhalten Interessierte im Anschluss an die Anmeldung.

STARTKLAR GEGEN DIE CORONA-PANDEMIE

SEIT MITTE DEZEMBER IST DAS IMPFZENTRUM IN LUDWIGSHAFEN EINSATZBEREIT

INFO

Die hier angegebenen Informationen entsprechen dem Stand bei Redaktionsschluss der neuen Lu am 21. Dezember 2020

Zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden in Rheinland-Pfalz 31 Impfzentren eingerichtet. In diesen können sich in den kommenden Monaten Bürger*innen gegen Corona impfen lassen. Eines davon befindet sich seit Mitte Dezember in der Ludwigshafener Walzmühle. Die neue Lu gibt einen Überblick über die wichtigsten Fragen und Antworten.

WAS IST EIN IMPFZENTRUM?

Impfzentren werden von den Bundesländern eingerichtet, weil dort mehr Menschen in kürzerer Zeit geimpft werden können als beispielsweise bei Hausärzt*innen. Zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zählt jeder Tag, und je schneller viele Menschen geimpft werden können, desto eher kann die Pandemie kontrolliert werden. In Impfzentren können Impfstoffe bei niedrigen Temperaturen gelagert werden. Dies ist in den Praxen von Ärzt*innen oder in Apotheken nicht immer möglich.

WER WIRD ZUERST GEIMPFT?

Nach der Zulassung stehen die Impfstoffe nicht sofort für die gesamte Bevölkerung zur Verfügung. Produktion in ausreichender Menge und Verteilung werden Zeit benötigen. Daher musste im Vorfeld überlegt werden, welche Gruppen zuerst geimpft werden sollen.

Gemeinsam mit Vertreter*innen des Ethikrats und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina hat die Ständige Impfkommission beim Robert Koch-Institut (STIKO) eine Empfehlung für die Verteilung des Impfstoffs veröffentlicht. Auf dieser Grundlage hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am 18. Dezember 2020 eine Impfverordnung erlassen. Diese legt fest, welche Gruppen zuerst geimpft werden.

Zur Gruppe mit höchster Priorität zählen zum Beispiel Menschen ab dem 80. Lebensjahr sowie deren Pflegekräfte, medizinisches Personal mit sehr hohem Ansteckungsrisiko für das Coronavirus, so zum Beispiel auf Intensivstationen, in Notaufnahmen und bei Rettungsdiensten. Auch Pfleger*innen, deren Patient*innen ein hohes Risiko für einen schweren oder tödlichen Krankheitsverlauf haben, zählen zu dieser Gruppe, so zum Beispiel in der Transplantationsmedizin. Zur Gruppe mit hoher Priorität zählen zum Beispiel alle Personen, die das 70. Lebensjahr vollendet haben, sowie Menschen mit einem hohen Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf - etwa Personen nach einer Organtransplantation, mit Trisomie 21, mit einer Demenz oder einer

geistigen Behinderung. Zu dieser Gruppe gehören außerdem enge Kontaktpersonen von Pflegebedürftigen und Schwangeren sowie Menschen in Obdachlosenunterkünften oder Gemeinschaftsunterkünften zur Unterbringung etwa von Asylbewerbern.

Zur Gruppe mit einer erhöhten Priorität zählen zum Beispiel Menschen ab 60 Jahren oder mit erhöhtem Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf, beispielweise mit chronischen Nieren- oder Lebererkrankungen, Autoimmun- oder Krebserkrankungen, auch Personal in Hausarztpraxen und Laboren. Mitarbeiter*innen der Feuerwehr, im Bildungssektor und der Justiz zählen dazu. Ebenso Beschäftigte des Einzelhandels und Menschen in prekären Arbeitsbedingungen wie Saisonarbeiter.

Alle aktuellen Informationen dazu sind zu finden auf der Webseite des Bundesgesundheitsministeriums unter www.bundesgesundheitsministerium.de.

WO KANN ICH MICH FÜR EINE IMPFUNG ANMELDEN?

Für eine Impfung anmelden kann man sich über die zentrale Terminvergabestelle des Landes Rheinland-Pfalz. Von ihr bekommt man die Daten für die erste und mögliche zweite Impfung im wohnortnahen Zentrum sowie einen Aufklärungsbogen. Das Land wird auch ein Callcenter einrichten. Alle Informationen zur zentralen Terminvergabestelle sind auf der Webseite des Landes unter corona.rlp.de zu finden.

Eine Impfung in einem Impfzentrum ist ohne vorherige Terminvereinbarung nicht möglich.

WIE WERDE ICH INFORMIERT, WANN DIE IMPFUNGEN BEGINNEN?

Sobald die Impfungen beginnen können, werden die Bürger*innen durch eine groß angelegte Kampagne darüber informiert.

WO IST DAS IMPFZENTRUM IN LUDWIGSHAFEN UND WIE KOMME ICH DORT HIN?

Das Impfzentrum Ludwigshafen befindet sich in der Walzmühle. Es ist gut über den ÖPNV-

Knoten Berliner Platz zu erreichen sowie per Fahrrad oder mit dem Auto. Ein Parkhaus ist vorhanden. Auch Menschen, die mobilitätseingeschränkt sind, haben problemlos Zugang. Das Impfzentrum ist barrierefrei erreichbar.

WIRD ES EINE IMPFPFLICHT GEBEN?

Es gibt keine Impfpflicht. Die Impfung gegen das Coronavirus ist freiwillig.

WIRD DIE IMPFUNG ETWAS KOSTEN?

Die Impfung ist für Bürger*innen kostenlos.

WO KANN ICH MICH ÜBER MÖGLICHE NEBENWIRKUNGEN INFORMIEREN?

Vor der Impfung findet in den Impfzentren eine ausführliche Beratung und Aufklärung durch Ärzt*innen statt.

WER FÜHRT DIE IMPFUNG DURCH?

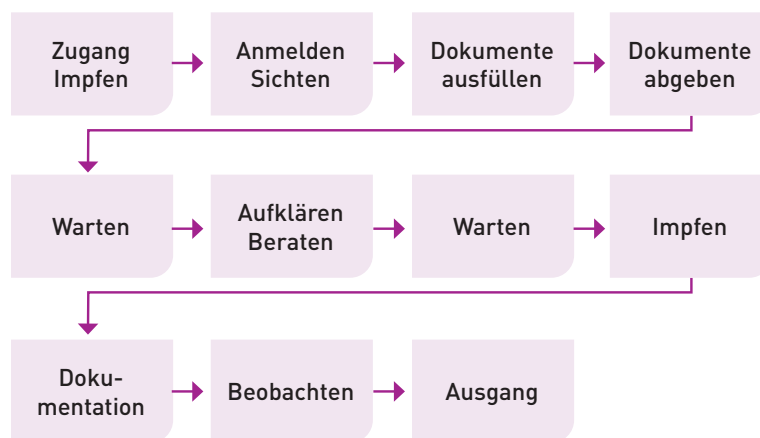
Geimpft wird, wie in jeder Arztpraxis auch, durch medizinisches Fachpersonal.

WIE OFT MUSS DIE IMPFUNG WIEDERHOLT WERDEN?

Der in der EU zunächst zugelassene Impfstoff von Biontec/Pfizer wird in zwei Dosen innerhalb von drei Wochen geimpft. Dies ist notwendig, um sicherzugehen, dass eine vollständige Immunität erreicht wird. Wer geimpft werden will, erhält bei der Terminvereinbarung direkt beide Termine.

MUSS ICH MICH VORHER AUF EINE MÖGLICHE INFektion MIT CORONA TESTEN LASSEN?

Nein, bevor man sich im Impfzentrum impfen lassen kann, erfolgt dort in einem ersten Schritt eine Fiebermessung und Sichtkontrolle auf Erkältungssymptome.



WIE GENAU WIRD DIE IMPFUNG IM IMPFZENTRUM ORGANISIERT SEIN?

Die Abläufe im Impfzentrum sind klar geregelt, damit sich alle gut orientieren können. Dazu gehören ein geordneter und gesicherter Zugang, das Sichten und Ausfüllen von Impf- und Berechtigungsdokumenten, geschützte Wartebereiche sowie die medizinische Aufklärung durch Ärzt*innen. Nach dem eigentlichen Impfen wird die geimpfte Person, wie auch sonst üblich, noch einen Moment ärztlich beobachtet, bevor sie wiederum ihre Dokumente erhält und das Impfzentrum verlassen kann. Der zeitliche Aufwand liegt insgesamt bei rund einer Stunde.

AN WEN KANN ICH MICH BEI WEITEREN FRAGEN WENDEN?

Alle weiteren Informationen sind online über die Webseite des Landes Rheinland-Pfalz unter corona.rlp.de zu finden. [klim](#)

mehr unter www.corona.rlp.de und www.ludwigshafen.de



**LANDESIMPfZENTRUM
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN**

→ oben: Das offizielle Hinweisschild für das Impfzentrum in der Walzmühle.

→ Foto: Das Impfzentrum in der Walzmühle ist seit Mitte Dezember 2020 einsatzbereit.

LUTOPIA: IDEEN FÜR DIE STADT

KULTURBÜRO UND STADTBIBLIOTHEK STARTEN NEUES PROJEKT

Die eigene Stadt mit persönlichen Ideen gestalten – das können Ludwigshafener*innen bei LUtopia. LUtopia lädt die Menschen in der Stadt ein, in angeleiteten Workshops, sogenannten Labs, ab Februar über das Leben in der Stadt nachzudenken. Umgesetzt wird das digital-analoge Kunst- und Stadtentwicklungsprojekt vom Kulturbüro in Kooperation mit der Stadtbibliothek.

→ So sieht der Karl-Kornmann-Platz vorm Kulturzentrum dasHaus im Spiel Minecraft aus. Der Vorplatz soll mit Ideen aus LUtopia umgestaltet werden.



Insgesamt können zehn ausgewählte Ludwigshafener Orte neu gedacht und virtuell umgebaut werden. Um die Ideen tatsächlich sichtbar zu machen, wird das Spiel Minecraft als digitales Werkzeug genutzt. Im Spiel bauen die Teilnehmenden wie echte Maurer*innen Stein für Stein neue Gebäude und Elemente auf die Plätze. Das erfahrene Team des Ideenw3rks der Stadtbibliothek unterstützt sie dabei. Wer lieber analog arbeitet, kann seine Ideen als Collagen mit Schere und Papier oder während eines geführten Spaziergangs entwickeln. Sollten die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie keine Vor-Ort-Termine erlauben, können Interessierte von zu Hause aus über den eigenen PC oder Laptop teilnehmen.

Das zwölf tägige LUtopia Camp startet am 19. April. Im offenen Lab im Kulturzentrum dasHaus können Ideen weiterentwickelt werden. Begleitet und angeleitet werden die Teilnehmer*innen von einem Projektteam um Architektin Bethlehem Anteneh und Spiele-Entwickler Dagmawi Bedilu, beide aus Addis Abeba in Äthiopien, sowie von dem Digitalisierungsexperten Christoph Deeg aus Nürnberg. Ein von Dagmawi Bedilu programmiertes Spiel, das die Situation vor Ort nachempfunden, integriert die Ideen der Lab-Teilnehmenden und wird nach dem Projekt für alle kostenlos mittels einer App spielbar sein.

Während der Intensivphase will ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm mit Konzerten, Lan-Partys, Barbecues und Diskussionsveranstaltungen neue Perspektiven auf das Leben in Ludwigshafen ermöglichen. Als Kooperationspartnerin wird auch die Hochschule Ludwigshafen dabei sein und sich mit Themen wie „Problemlösung mittels Gamification“ beschäftigen. Ebenso ist eine Zu-

sammenarbeit mit dem Kunstverein und der dort zeitgleich stattfindenden Ausstellung „Urbanität in Bearbeitung“ geplant.

Zwei der Orte werden sich tatsächlich nach den Ideen der Lab-Teilnehmenden verändern: Der Vorplatz sowie das Foyer des Kulturzentrums dasHaus werden unter Anleitung der Architektin Bethlehem Anteneh nach den in Minecraft entwickelten Ideen mit beweglichen Objekten neugestaltet. Die zu den anderen Orten entstandenen Ideen werden – so der Wunsch der Veranstaltenden – an entsprechende Ansprechpersonen der Stadtverwaltung übergeben.

DAS PROJEKTTEAM

LUtopia basiert auf dem Projekt „Block by Block“ der Vereinten Nationen, in dem Stadtbewohner*innen in der digitalen Welt von Minecraft Bereiche ihrer Stadt neu entwerfen. Mit den jungen Äthiopier*innen Bethlehem Anteneh und Dagmawi Bedilu aus Addis Abeba, konnten zwei Expert*innen im Bereich spielerische Stadtentwicklung gewonnen werden. Beide haben bereits im Rahmen des Projekts „Enter Africa“ des Goethe-Instituts digitale Spiele entwickelt, die Zukunftsvisionen für Addis Abeba aufzeigen. Christoph Deeg ist Berater für Digitale Transformation, Gamification und die Gestaltung des digital-analog Lebensraumes. Er war in Ludwigshafen bei der Neukonzeption der Stadtbibliothek beteiligt und begleitet seit 2019 das Kulturbüro als Berater für Digitale Transformation. [sb/mü](#)

INFO

KONTAKT

Alle Infos und Anmeldung gibt es im Internet. Ansprechpartnerin im Kulturzentrum dasHaus ist Stefanie Bub, E-Mail stefanie.bub@ludwigshafen.de.

mehr unter www.lutopia.de

MEIN RHEINPFALZ-ABO

Die flexible Art, RHEINPFALZ zu lesen.

Digitaler Zugriff auf alle 13 Lokalausgaben bereits ab 5 Uhr morgens inklusive!



E-Paper der RHEINPFALZ

- » 1:1 die digitalen Seiten der gedruckten Zeitung
- » 90-Tage-Archivfunktion



rheinpfalz.de

- » Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- » Die Top-Themen aus dem Nachrichten-, Sport- und Freizeitressort
- » Regionales, Schlagwortsuche und Fankurve



DIE RHEINPFALZ-App für Smartphone und Tablet

- » Flexibel als Zeitungs- und Mobilansicht
- » Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- » Einfache Suche und Themenagent
- » Praktische Vorlesefunktion
- » Inklusive Sonderthemen und Prospekte
- » inkl. Vorabendausgabe

Bestens informiert mit dem RHEINPFALZ-Nachrichtenpaket!

Alle Infos unter www.rheinpfalz-abo.de

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

„GESCHEHENES UNRECHT WIEDERGUTMACHEN“

WIE SICH DAS WILHELM-HACK-MUSEUM MIT DER GESCHICHTE SEINER WERKE AUSEINANDERSETZT

INTERVIEW

In einem mehrjährigen Forschungsprojekt wurden 264 Werke aus der Sammlung des Wilhelm-Hack-Museums darauf untersucht, ob sie möglicherweise als so genannte Raubkunst einzustufen sind. Darunter versteht man Kunstwerke, die ihren Besitzer*innen in der Zeit des Nationalsozialismus unrechtmäßig entzogen wurden. So mussten insbesondere jüdische Kunstsammler*innen ihren Besitz entweder weit unter Wert verkaufen oder bei der Flucht zurücklassen. Viele dieser Kunstgegenstände sind heute in Museen in der ganzen Welt zu finden. Im Wilhelm-Hack-Museum stehen 15 der untersuchten Bilder und Skulpturen im Verdacht, Raubkunst zu sein. Die neue Lu sprach mit Museumsdirektor René Zechlin und Sammlungskuratorin Julia Nebenführ über Provenienzforschung, ihre Grundlagen und Auswirkungen.



→ René Zechlin und Julia Nebenführ: der Direktor des WHM und die Sammlungskuratorin bei der Recherche in alten Unterlagen.

neue Lu: Warum hat das Wilhelm-Hack-Museum den Auftrag erteilt, die Provenienz, also Herkunft von 264 Werken seiner Sammlung zu untersuchen?

► Zechlin: Bereits 1998 hatten 44 Staaten die sogenannte Washingtoner Erklärung verabschiedet, in der sie übereinkommen, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgungsbedingt entzogenen Kunstwerke zu identifizieren, deren Erben ausfindig zu machen und eine ‚gerechte und faire Lösung‘ zu finden. Diese internationale Selbstverpflichtung bekräftigte Deutschland nochmals durch eine gemeinsame Erklärung der Bundesregierung, der Länder und kommunaler Spitzenverbände. Seitdem sind die Museen in Deutschland aufgefordert, ihre

Bestände aktiv auf NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut, insbesondere aus jüdischem Besitz, zu untersuchen und dieses gegebenenfalls zurückzugeben. Zur Finanzierung der Forschung stellt der Bund über das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste umfangreiche Mittel zur Verfügung. Zur Sammlung des Wilhelm-Hack-Museums gehört eine große Anzahl von Arbeiten, die vor 1945 entstanden sind und damit potentiell sogenannte Raubkunst sein könnten. Für uns als Verantwortliche ist es natürlich wichtig zu wissen, ob Werke der Sammlung als ‚bedenklich‘ eingestuft werden müssen – vor allem um geschenes Unrecht wiedergutzumachen. Bereits im Vorfeld des Forschungsprojekts wurde

vereinzelt die Provenienz, also die Vorgeschichte, von Sammlungswerken untersucht. Hier standen diejenigen Werke im Fokus, bei denen bereits ein*e jüdische*r Vorbesitzer*in bekannt war. Das prominenteste Beispiel hierfür ist sicherlich Ernst Ludwig Kirchners ‚Urteil des Paris‘ von 1913, das 2015 an die Erbin des jüdischen Schuhfabrikanten Alfred Hess restituiert wurde.

neue Lu: Welche Werke wurden untersucht, wie fand die Auswahl statt?

► Zechlin: Das Projekt konzentrierte sich auf Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen, die vor 1945 entstanden sind. Insgesamt wurde die Geschichte von 264 Werken untersucht.

neue Lu: Wie geht man bei der Provenienzforschung konkret vor?

► Nebenführ: Den Anfang macht die Begutachtung des Werks selbst, hier steht anders als gewöhnlich die Rückseite im Fokus. Oftmals finden sich dort auf Leinwand oder Keilrahmen Hinweise, wie Name und Adresse von Vorbesitzer*innen, Nachlassstempel oder Etiketten von Ausstellung oder Galerien. Es gilt dann zu ermitteln, wer ein Werk in eine Auktion eingeliefert hat oder wer Leihgeber*in der Arbeit bei einer vergangenen Ausstellung war. Zudem erfolgen Recherchen



→ links: Die Herkunft von Georges Valmiers „Nu Debout“, 1922, Öl auf Leinwand, 97,5 mal 52,5 Zentimeter, konnte während des Forschungsprojektes nicht abschließend geklärt werden. Nun wird es das WHM in die Lost-Art-Datenbank einstellen und erhofft sich dadurch neue Erkenntnisse.

→ rechts: Besonders spannend bei der Provenienzforschung ist der Blick auf die Rückseite von Gemälden. Bei „Nu Debout“ gibt sie allerdings keine Aufschlüsse auf vorherige Besitzer.

STICHWORT

Restitution

Unter Restitution versteht man die Rückerstattung von während des Nationalsozialismus geraubter, unrechtmäßig enteigneter, erpresster oder zwangsverkaufter Kulturgüter an die legitimen Voreigentümer*innen oder deren Rechtsnachfolger*innen.

in der gängigen Literatur zum Künstler. Zudem gibt es verschiedenen Datenbanken, die auch Erkenntnisse der Kolleg*innen aus anderen Museen bündeln.

Trotz dieser unterschiedlichen Anknüpfungspunkte der Untersuchung ist es nicht selten, dass die Geschichte eines Werks nicht vollkommen rekonstruiert werden kann. So verhält es sich beispielsweise auch bei den 15 Werken der Sammlung, für die sich konkrete Verdachtsmomente ergeben haben.

neue Lu: Können Sie das am Beispiel eines Werkes aus der Sammlung erläutern?

► Nebenführ: Bei ‚Nu

Debout‘ von Georges Valmier aus dem Jahr 1922 finden sich keinerlei Hinweise auf der Rückseite der Leinwand. Hier sind lediglich eine Titelvariante des Werks sowie der Name des Künstlers verzeichnet. Ein Blick in das Werkverzeichnis zu Valmier verrät allerdings, dass dieses Gemälde einst im Besitz von Léonce Rosenberg in Paris war. Rosenberg war Kunsthändler und betrieb die Pariser Galerie de L'Effort Moderne. Heute noch gilt er als einer der wichtigsten Händler des Kubismus in den Zwischenkriegsjahren. Seine Galerie wurde im Zuge der Besetzung von Paris durch die Wehrmacht 1941 geschlossen. Er selbst wurde als

Jude von den deutschen Besatzern verfolgt.

Noch im Entstehungsjahr war Valmiers ‚Nu Debout‘ beim 33. Salon des Indépendants in Paris ausgestellt – auch das verrät uns das Werkverzeichnis. Im Katalog der Ausstellung von 1922 ist Rosenberg als Besitzer genannt. Danach wird das Werk für uns erst wieder mehr als 40 Jahre später, im Jahr 1969, fassbar. Nun ist es im Besitz von Wilhelm Hack und wird als Teil seiner Sammlung in einer

Galerie oder eine Privatperson handeln.

Die Tatsache, dass Rosenberg verfolgt wurde und seine Galerie geschlossen wurde, heißt noch nicht, dass genau dieses Bild zurückgegeben werden muss. Wenn er es bereits vor der Verfolgung verkauft hat, ist das Werk rechtmäßig im Besitz des Wilhelm-Hack-Museums. Sollte er aber aufgrund der Verfolgung gezwungen gewesen sein, es eventuell unter Wert zu verkaufen oder wenn es gar beschlagnahmt wurde, würde es sich um einen verfolgungsbedingten Vermögensverlust handeln und das Werk wäre an die Erben von Léonce Rosenberg zurückzugeben.

Die Rückseite steht im Fokus.

Ausstellung in Düsseldorf gezeigt. Vier Jahre später kommt es nach Ludwigshafen. Wilhelm Hack hat uns leider keinerlei Unterlagen zu seinen Ankäufen hinterlassen. In unserem Archiv findet sich lediglich ein Dokument, das wahrscheinlich zur Festlegung der Werte der Kunstwerke diente. Hier finden sich zum Teil auch Hinweise zu Ausstellungen und Vorbesitzern. Im Falle des Valmiers ist ‚Tebit, Paris‘ als Verkäufer genannt. Bisher ist es allerdings nicht gelungen ‚Tebit, Paris‘ zu identifizieren. Es könnte sich hierbei um eine

neue Lu: Wie geht es jetzt weiter?

► Zechlin: Um diese offenen Fragen zu klären, werden die Erkenntnisse zu den 15 Werken, bei denen Hinweise auf einen NS-verfolgungsbedingten Entzug vorliegen, in der Lost Art-Datenbank, der offiziellen deutschen Datenbank zur Dokumentation von Raub- und Beutekunst, veröffentlicht. So werden andere Provenienzforscher*innen eventuell darauf aufmerksam und können mit ihren Erkenntnissen bei anderen Fällen das eine oder das andere Szenario belegen.

mehr unter www.wilhelmhack.museum/de/sammlung/forschung/provenienz

Nils Nager – ein Zeitungsbiber auch für Corona-Zeiten



Gerade jetzt ist es wichtig, über alle aktuellen lokalen und weltweiten Ereignisse mit den Kindern und Jugendlichen zu sprechen, Missverständnisse und Falschinformationen aufzuklären, Meldungen zu bewerten und angstfrei zu kommunizieren. Nils Nager gelingt das täglich kindgerecht.



Kindernachrichten

ziehen sich täglich durch die gesamte Ausgabe. Nils Nager erklärt darin kindgerecht Nachrichten aus der Pfalz und der Welt. Als leichten Einstieg zur Beschäftigung mit der Zeitung drucken wir jetzt jeden Tag ein Nils-Nager-Fehlersuchbild ab. Danach finden sich beim Blättern in der RHEINPFALZ viele Anreize, ins Gespräch zu kommen.



Auf der Kinderseite am Samstag

lernen die Kinder viele Facetten des Alltags kennen. Nils Nager reist durch die Region und stellt Menschen mit ihren Hobbys, Berufen oder ihrem gesellschaftlichen Engagement vor. Oma Nagute erzählt Pfälzer Sagen und ermutigt die Kinder, sich selbst am Herd auszuprobieren. Auch Fans von Rätseln kommen nicht zu kurz.



Schul- und Vorschul-Leseprojekt

Lesen!, unser medienpädagogisches Projekt, fördert die Medienkompetenz und ermöglicht Kindergärten sowie Schulen den kostenlosen Zugang zur Zeitung. Das Angebot steht alternativ auch digital zur Verfügung. Lehrer und Kinder können sich unter lesen.rheinpfalz.de informieren.



Der Nils-Nager-Club

liefert 4 x jährlich eine spannende Nils-Nager-Clubzeitung mit faszinierenden Berichten, Comics, Basteltipps, Rätseln und mehr per Post nach Hause. Bei Verlosungen gibt es tolle Preise zu gewinnen. Im kostenlosen Nils-Nager-Newsletter informieren wir regelmäßig über alles aktuell Wissenswerte rund um den Club.



Im Netz

teilt Nils Nager regelmäßig News auf www.nils-nager.de, www.facebook.com/nils-nager-club und www.instagram.com/nilsnager



Jetzt Mitglied werden und nichts mehr verpassen:

Tel.: 0631 3701-6644
post@nils-nager.de

Fax: 0631 3701-6645
www.nils-nager.de

Die Nils-Nager-Club-Mitgliedschaft ist unabhängig von einem RHEINPFALZ-Abonnement.



**Schnell anmelden und
Begrüßungspaket sichern.**

Jetzt zusätzlich digital RHEINPFALZ lesen!



- ✓ **24 Stunden** informiert sein inkl. aller **R Plus**-Artikel auf **rheinpfalz.de**
- ✓ **E-Paper und RHEINPFALZ-App** mit allen **13 Lokalausgaben** ab 5 Uhr morgens und **digitaler Vorabendausgabe**
- ✓ Aktuellste **lokale Informationen** aus allen Regionen und Städtendes Verbreitungsgebietes
- ✓ **Alles zum Sport** unter **rheinpfalz.de/sport** sowie im **FCK-Live-Blog**
- ✓ Täglicher **Newsletter**

Jetzt **PREMIUM-Abonnent** werden und Ihren digitalen RHEINPFALZ-Zugang ab 2,00 Euro im Monat zusätzlich zur gedruckten Zeitung bestellen: www.rheinpfalz.de/upgrade oder 0631 3701-6640

ZUR POST ODER ZUR URNE?

PROZEDERE DER DIESJÄHRIGEN LANDTAGSWAHL NOCH OFFEN

Am Sonntag, 14. März 2021, werden die Abgeordneten für den rheinland-pfälzischen Landtag gewählt. Das Stadtgebiet Ludwigshafen ist dazu in zwei Wahlkreise aufgeteilt. Neben dem Gang zum Wahllokal ist ganz grundsätzlich auch Briefwahl möglich.

Da jedoch nicht auszuschließen ist, dass durch die Corona-Kontaktbeschränkungen ein Gang ins Wahllokal unmöglich wird, bereitet sich das Land parallel auf eine flächendeckende Alternative vor. Sollte die Pandemie den regulären Wahlgang verhindern, könnte diesmal ausschließlich per Brief gewählt werden. Eine entsprechende Gesetzesinitiative hat der Landtag auf den Weg gebracht. Die Abgeordneten des Landtags Rheinland-Pfalz werden für jeweils fünf Jahre nach den Grundsätzen einer mit einer Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt. Die Wahlberechtigten haben zwei Stimmen: eine Stimme für die Wahl eines/einer Wahlkreis-Abgeordneten (Wahlkreisstimme) und eine Stimme für die Wahl einer Landes- oder Bezirksliste (Landesstimme). Mit ihrer Wahlkreisstimme (Erststimme) entscheiden die Wähler*innen darüber, welcher Abgeordnete in ihrem Wahlkreis direkt gewählt ist. Mit der Landesstimme (Zweitstimme) wird über die Zusammensetzung des Landtags nach Parteien und Wählervereinigungen entschieden.

DIE BRIEFWAHL

Jede*r Wahlberechtigte, der/die seine Stimme am Wahltag nicht im Wahllokal abgeben möchte, der erkrankt ist oder sich nicht in Ludwigshafen aufhält, kann ganz grundsätzlich und pandemie-unabhängig durch Briefwahl an der Landtagswahl

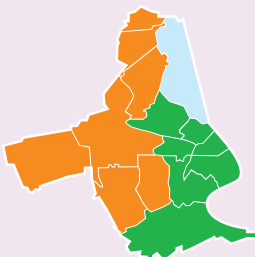
teilnehmen. Hierzu ist allerdings die Beantragung eines Wahlscheines erforderlich.

Dies ist mit dem Antrag möglich, der auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung aufgedruckt ist. Sie wird bis spätestens 21. Februar zugesandt. Die Unterlagen werden nach dem Eingang des Antrages beim Briefwahlamt dann umgehend an die Adresse des/der Wahlberechtigten in Ludwigshafen oder auf Wunsch auch an eine abweichende Versandanschrift versendet. Um Missbrauch auszuschließen, erhalten Wahlberechtigte bei einer abweichenden Versandanschrift zusätzlich ein Informationsschreiben an ihre hiesige Anschrift. Ab 8. Februar 2021 ist es außerdem möglich, die Briefwahlunterlagen über die Stadt-Homepage zu beantragen. Wahlberechtigte können sie aber auch persönlich im Wahlamt abholen oder direkt vor Ort wählen. Hierzu ist die Vorlage der Wahlbenachrichtigung und eines gültigen Ausweis- oder Passdokuments erforderlich.

Die Abholung der Briefwahlunterlagen durch Dritte ist bei Vorlage einer Vollmacht möglich. Die bevollmächtigte Person muss mindestens 16 Jahre alt sein und darf insgesamt nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertreten. Eine Vollmacht befindet sich ebenfalls auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung. Eine sogenannte Vorsorge- oder Generalvollmacht reicht nicht aus. mpa

mehr unter www.ludwigshafen.de

AUF EINEN BLICK



Wahlkreise

Zum **Wahlkreis 36 Ludwigshafen I** gehören die Stadtteile Friesenheim, Nord/Hemshof, West, Mitte, Süd, Mundenheim sowie Rheingönheim.

Im **Wahlkreis 37 Ludwigshafen II** sind die Stadtteile Oppau, Edigheim, Pflingstweide, Ruchheim, Oggersheim, Maudach und Gartenstadt zusammengefasst.

Briefwahlamt

Das Briefwahlamt der Stadt Ludwigshafen ist ab 8. Februar im ersten Obergeschoß des Rathauses, Rathausplatz 20, dienstags bis freitags von 8 bis 12 Uhr, außerdem montags und mittwochs von 13 bis 16 Uhr und donnerstags 13 bis 18 Uhr geöffnet. Fragen können per E-Mail an briefwahl@ludwigshafen.de oder telefonisch unter 0621 504-3831 gestellt werden.



Deadline

Die Ausgabe der Briefwahlunterlagen endet am Freitag, **12. März 2021, um 18 Uhr**. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Wahlbrief muss spätestens mit Schließung der Wahllokale am Wahlsonntag um 18 Uhr im Rathaus, Rathausplatz 20, Postfach 21 12 20, 67012 Ludwigshafen vorliegen. Wahllokale im Stadtgebiet dürfen keine Briefwahlunterlagen annehmen.

Hinweis

Wähler*innen, die nachweislich plötzlich erkrankt sind, können einen Antrag auf Briefwahl auch noch am Wahlsonntag bis 15 Uhr im Wahlamt des Rathauses stellen.

ABRISS VON RATHAUS UND CENTER BESTÄTIGT

BAUPROJEKTGE- SELLSCHAFT BEREITET MILLIONEN-PROJEKT VOR



Bei seiner jüngsten Sitzung im Dezember hat der Stadtrat mit großer Mehrheit die Bauprojektgesellschaft Ludwigshafen mbH (BPG) mit dem Abriss des Rathauturms und des Rathaus-Centers beauftragt. Insgesamt wurden 51,7 Millionen Euro für das Projekt im Haushalt eingeplant.

Der Rückbau des Centers soll bereits 2022 beginnen, es schließt planmäßig Ende 2021 seine Pforten. Der Verwaltungsbetrieb der noch im Rathaus verbliebenen Bereiche wird an andere Standorte verlagert, sodass der Turm und die baulich damit eng verbundenen Center-Bereiche dann 2023 bis 2024 abgerissen werden können. Der notwendige Abriss der Hochstraße Nord, der Bau der Stadtstraße und die Zukunft der Immobilien Rathaus/Rathaus-Center sind damit eng miteinander verknüpft. Schon lange steht fest, dass der Rückbau der Hochstraße und Bau der neuen Stadtstraße den Rückbau des Nordflügels des Rathaus-Centers erforderlich macht. Der Komplettabriss birgt nun die Hoffnung, dass Bauabläufe an der Hochstraße Nord durch die Nutzung der freiwerdenden Flächen verbessert werden können. Die voraussichtlichen Vorteile sind geringere Bauzeiten und deutlich weniger Verkehrsbeeinträchtigungen. Der Stadtrat hatte bereits in seiner Sitzung am 21. September 2020 dem Abriss des Rathauses und des Rathaus-Centers zugestimmt und den Weg frei gemacht für die Prüfung einer nach Süden verschobenen Streckenführung der Stadtstraße. Mit dieser Grundsatzentscheidung folgte der Rat dem Vorschlag der Verwaltung. Gleichzeitig erteilte er der Verwaltung das Mandat, eine Überprüfung der bisherigen Trasse der Stadtstraße auf den Weg zu bringen. Für den Neubau des Rathauses soll eine ergebnisoffene Standortprüfung erfolgen. Am 14. Dezember hatte der Rat außerdem die Bauprojektgesellschaft Ludwigshafen mit der Planung, Betreuung und Steuerung des

Rathaus-Abrisses beauftragt. Insgesamt wurden 51,7 Millionen Euro für das Projekt im Haushalt eingeplant.

ZURÜCK ZUR NORMALITÄT IM SÜDEN

Am Freitag, 11. Dezember, konnte die Berliner Straße für den Autoverkehr und die Straßenbahnen wieder durchgängig freigegeben werden. Auch die Parkplätze sind seit diesem Tag wieder zugänglich. Mit dem letzten Bauzaun ist damit auch die Baustelle an der ehemaligen Pilzhochstraße komplett verschwunden und die Normalität im Süden der Stadt zurückgekehrt. Kaum vorstellbar, dass hier im Sommer 30.000 Tonnen Bauschutt angefallen waren, schweres Gerät über insgesamt 4.000 Baggermatrassen rollte. 210 Tage dauerte es, die Pilzhochstraße komplett abzureißen. Ein Abbruch, mit dessen Verlauf alle Beteiligten sehr zufrieden sind. Seit Ende Oktober sind die Nachräumarbeiten abgeschlossen. Stück für Stück konnte das Areal wiederhergestellt und für den Publikumsverkehr freigegeben werden. Den Anfang machten Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Seit Mitte Dezember können aber auch wieder Autos und Straßenbahnen fahren. Durch das Entfernen der Brückenpfeiler ist vorläufig mehr Parkraum entstanden. Die Beschilderung wurde dementsprechend angepasst. Doch schon Mitte 2023 werden die ersten Bagger wieder anrollen, um das neue Teilstück der Hochstraße Süd aufzubauen. mpa

→ Rathauturm und Rathauscenter sollen bis Ende 2024 komplett abgerissen sein.



→ oben: Seit Mitte Dezember 2020 ist die Berliner Straße wieder freigegeben. → unten: 30.000 Bauschutt wurden im Sommer 2020 abtransportiert.



SALBEI STATT SCHOTTER

NATURNAH GESTALTETE GÄRTEN SIND GUT FÜRS KLIMA, FÜR DIE INSEKTEN UND DEN MENSCHEN. SCHOTTERGÄRTEN SOLLEN DAHER KÜNFTIG DER VERGANGENHEIT ANGEHÖREN.

Der Trend hält an: Immer mehr Vorgärten werden in steinige Wüsten umgewandelt. Der Glaube, diese seien pflegeleichter, ist ein Irrtum. Sie wirken sich zudem negativ auf das Klima aus und bieten Insekten und Vögeln keine Nahrung. Die Stadtverwaltung appelliert, naturnahe Gärten anzulegen und erarbeitet derzeit eine Satzung, die das Anlegen von Schottergärten einschränkt oder gar verbietet.



→ linke Seite: Naturnaher Gärten sind gut für den Klima-, Wasser-, Artenschutz und damit für unsere Gesundheit

→ rechte Seite: Mit Steinen versiegelte Gärten wirken sich negativ auf das Klima aus und bieten Pflanzen und Tieren keinen Lebensraum

Dem schweren Gewitter mit Hagel und Starkregen am 2. Juni 1999 und dem Orkan Lothar am 26. Dezember 1999 fielen auch in Ludwigshafen tausende Bäume zum Opfer. Wochenlang vernahm man das Geräusch von Motorsägen. Abgeknickte und entwurzelte Laub- und Nadelbäume wurden zerkleinert, bestenfalls noch als Kaminholz verwendet, meistens aber auf einem der drei Wertstoffhöfe im Stadtgebiet entsorgt. Und aus Sorge, die stehengebliebenen Bäume könnten beim nächsten Sturm auf das Haus, den Stellplatz oder die Garage fallen, wurden diese oftmals gleich mit gefällt. Gemäß einem seit damals sich entwickelnden Trend, entfernten Viele die verbleibenden Hecken, friedeten ihr Grundstück mit Kunststoffzäunen ein, entfernten alle Sträucher, Stauden und Blumen, versiegelten das Terrain mit einer Unkrautfolie und belegten es mit grauen oder schwarzen Schottersteinen.

STEINFLÄCHEN SIND PFLEGEINTENSIV

Oft wird mit einem geringeren Pflegeaufwand argumentiert. Doch Steinflächen in Ordnung zu halten, ist zeitaufwändiger als einen naturnahen Garten zu pflegen. Bereits nach kurzer Zeit sehen sie ungepflegt aus. In Schattenlagen bilden sich Algen und Moose, Flugsamen von unerwünschten Unkräutern sprießen und verderben die angestrebte Optik. Ins Kiesbett gesetzte nicht standortgerechte exotische Pflanzen leiden und werden von Schädlingen befallen. Pflanzengifte einzusetzen, ist verboten, also bleibt nur die zeitraubende Pflege. Regenwasser kann wegen der Plastikfolien unter den Steinen nicht versickern. Je nach Lage heizen sich steinige Gärten schnell auf und beeinflussen das Stadtklima negativ. Nachts kühlt die Luft nicht mehr ab und beeinträchtigt in heißen Sommernächten den Schlaf.

SCHLECHT FÜR INSEKTEN

Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Fliegen bestäuben Obstbäume und viele Nutzpflanzen und sorgen hiermit für einen Großteil der Nahrung für Menschen. Gleichzeitig ernähren sich die Vögel von Insekten. Studien belegen, einen dramatischen Rückgang von bis zu 80 Prozent der Fluginsekten in den vorigen 30 Jahren. Dies wiederum entzieht den Vögeln die Nahrung, was zu einer erheblichen Reduktion der Vogelpopulation führt.

BESSER: NATURNAH ANLEGEN

Viele Vorteile hat es hingegen, wenn auch auf der Fläche vor dem Haus Platz für Tiere und Pflanzen geschaffen wird. Die Pflanzen binden Straßentaub und verbessern das Klima am und im Haus. Die gefilterte, angefeuchtete und angenehm kühle Luft in grünen Bereichen ist gesund und wohltuend. Den Unterschied von bis zu vier Grad bemerkt

man sofort, wenn man aus Stein- und Asphaltwüsten ins Grüne kommt. Bienen, Hummeln und Schmetterlinge können Blüten bestäuben und Vögel finden Nahrung, Brut- und Unterschlupfmöglichkeiten.

WIE KÖNNEN SCHOTTERBEETE VERHINDERT WERDEN?

Aufgabe einer Verwaltung ist es, aufzuklären, dass Schotterbeete das Klima schädigen und nicht zu einem intakten Ökosystem beitragen. Sie kann appellieren, Gärten naturnah anzulegen und damit einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren Raum zu geben. Nach Landesbauordnung Paragraf 10 hat sie die Möglichkeit anzuregen, dass „nicht überbaute Flächen begrünt werden sollten“. Die Gemeindeordnung erlaubt es der Stadtverwaltung zudem, Vorgaben für die Gestaltung unbebauter Flächen zu machen. Dafür erlässt sie eine Satzung, die Rechtskraft schafft. In Bebauungsplänen wird davon bereits Gebrauch gemacht.

Gründe, die gegen einen Schottergarten sprechen:

- ▶ Auch in Schottergärten wächst Unkraut.
- ▶ Schottergärten lassen sich schwer pflegen.
- ▶ Schottergärten sind biologisch tot.
- ▶ Die Umgebung heizt sich unnötig auf.
- ▶ Regenwasser fließt nur schlecht ab.
- ▶ Die Anlagen sind nicht billig.
- ▶ Versiegelte Flächen erhöhen die Oberflächenwassergebühr.



Gründe, die für naturnahe Gärten sprechen:

- ▶ Sie sind mit durchdachter Bepflanzung pflegeleicht.
- ▶ Stauden, Hecken und Bäume produzieren Sauerstoff und binden Feinstaub und lassen durchatmen.
- ▶ Sie bringen Abkühlung in heißen Sommern und ziehen blütenbestäubende Insekten wie Bienen und Schmetterlinge an.
- ▶ Die Gärten bieten Nahrung, Brut- und Unterschlupfmöglichkeiten für Vögel, Kleintiere und Insekten und lassen Regenwasser versickern und schützen vor Überflutungen.
- ▶ Sie sorgen für Wohlbefinden und sind nachhaltig. Der Anblick von Grün wirkt sich laut Studien positiv auf Körper und Seele und damit auf die Gesundheit aus (Senkung von Puls und Blutdruck, Entspannung etc.).

„In Bebauungsplänen steht, dass auch aus Gründen des naturschutzrechtlichen Ausgleichs, Vorgärten gärtnerisch zu gestalten seien. Jahrzehnte war für jeden klar, dass dies eigentlich ‚Bepflanzung‘ bedeutet. Nun aber wird der Begriff ‚gärtnerische Gestaltung‘ auch für versteinerte Vorbereiche in Anspruch genommen“ so Rainer Ritthaler, Leiter des Bereichs Umwelt.

Mittlerweile wurde von der Stadtplanung bei neuen Bebauungsplänen die Formulierung entsprechend angepasst. So heißt es in bestimmten Plangebiet, dass mindestens die Hälfte des Vorgartens zu bepflanzen sei. Zum Beispiel mit Stauden, Bodendeckern, Gräsern, Kletterpflanzen und Gehölzen. Zu beachten sei, dass Regenwasser breitflächig im Boden versickern kann. Darüber hinaus sollte auf einer mindestens zwei Quadratmeter großen Pflanzfläche ein einheimischer, kleinkroniger Laubbaum stehen.

Derzeit prüfen Bauaufsicht und der Bereich Recht zusammen mit den Bereichen Umwelt und Stadtplanung auf Antrag seitens der politischen

Gremien, mit welchem Inhalt und Geltungsbereich eine Satzung speziell zum Thema „Schotterbeete“ neben Bebauungsplänen in die Wege geleitet werden kann.

„Grüne Vorgärten sollen erhalten bleiben. Aus klimatologischer Sicht und aus Gründen des Arten- und Naturschutzes sind Schotterbeete zu verhindern“, bringt es Ritthaler in einer ersten Stellungnahme auf den Punkt. Die Motivation und Überzeugung durch Beratung verbunden mit der Einsicht der Bürger*innen muss dabei im Vordergrund stehen, damit Ludwigshafens Vorgärten möglichst flächendeckend kleine Blüh- und Insektenparadiese werden, in denen sich der Mensch wohlfühlt. rik

HILFE, TIPPS UND BERATUNG

Ludwigshafen summt und brummt

Mit dem Projekt „Ludwigshafen summt und brummt“ des Wilhelm-Hack-Museums wurden Blühstreifen und ein Bienenlehrpfad auf städtischen Flächen mit Informationstafeln angelegt. Hier gibt es Anregungen zu Insektenschutz sowie Anpflanzungen auf dem eigenen Balkon oder Garten.

Umweltschutzpreis 2021

Die Ausschreibung des aktuellen Umweltschutzpreises 2021 „ArtenReich LU – wir schaffen mehr Vielfalt für die Stadt!“ steht unter anderem in Bezug zum Thema „Schotterbeete“. Gartenbesitzer*innen, Privatpersonen, Schulen, Kitas, Vereine, sonstige Institutionen oder Firmen sind aufgerufen, beispielsweise mit einer naturnahen und insektenfreundlichen Gestaltung ihrer Grün- und Freiflächen aktiv etwas für den Schutz und Erhalt von Arten und ihren Lebensräumen in Ludwigshafen beizutragen. Der Preis ist mit 2.800 Euro dotiert.

Entsiegeln lohnt sich

Die Stadt Ludwigshafen kann nach Prüfung des Einzelfalls die Oberflächenwassergebühr verringern, wenn wasser- und undurchlässige Flächenbeläge durch versickerungsfördernde Beläge wie Rasengittersteine, Schotterrasen oder durch Gras ersetzt werden. Wer ein Haus bauen oder kaufen möchte, sollte sich rechtzeitig darüber informieren, wie die Bauvorschriften für das neue Grundstück sind. Sie können unter der Rubrik „Planen, Bauen, Wohnen“ auch im Internet auf der städtischen Webseite eingesehen werden.

Informationen im Web

- ▶ www.ludwigshafen.de
- ▶ www.ludwigshafen.de/nachhaltig/umwelt/umweltschutzpreis
- ▶ www.wilhelmhack.museum/de/ausstellungen/archiv/2019/rsg-ludwigshafen-summt-und-brummt
- ▶ www.ludwigshafen.de/nachhaltig/umwelt/umweltberatung/vorgarten-naturnah-gestalten

Fragen hierzu beantwortet

- ▶ der Bereich Umwelt
E-Mail: tanja.rehberger@ludwigshafen.de
- ▶ der Bereich Bauaufsicht
E-Mail: bauaufsicht@ludwigshafen.de
Telefon 504-3063
- ▶ der Bereich Stadtplanung
E-Mail: stadtplanung@ludwigshafen.de
Telefon 504-3122, (kostenlose Bauberatung)

Flyer, Merkblätter, Anträge und Informationen zu einer möglichen Verringerung der Oberflächenwassergebühr durch Entsiegelungsmaßnahmen sind zu finden auf www.ludwigshafen.de
Stichwort „Oberflächenwassergebühr“,
E-Mail: stadtentwaesserung@ludwigshafen.de,
Telefon 504-6850 und -6852.

- ▶ www.naturnahe-gaerten.biz
- ▶ www.wildsaaten.de
- ▶ www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de
- ▶ www.gartenakademie.rlp.de



HI,
ICH BIN LULU!
SCHÖN, DASS DU DA BIST.
LASS UNS GEMEINSAM
LUDWIGSHAFEN ENTDECKEN
UND GANZ VIEL ÜBER
UNSERE STADT
LERNEN!



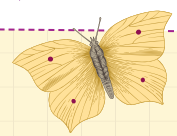
ES KRIBBELT UND KRABBELT, KREUCHT UND FLEUCHT. UND DU HAST SIE BESTIMMT SCHON EINMAL GESEHEN: INSEKTEN

Drei Viertel aller Lebewesen der Erde sind Insekten. Mehr als eine Million Arten sind bisher bekannt. Was für ein unfassbar großes Gewimmel! Darunter auch Käfer, Würmer, Fliegen, Schaben und hübsche Schmetterlinge. Sie alle erfüllen in der Natur wichtige Aufgaben – und sorgen damit auch für das Wohlergehen der Menschen. Eine ihrer Aufgaben ist zum Beispiel die Bestäubung der Blüten. Nur wenn die Hummeln und Bienen, Mücken und Käfer das tun, können viele Nutzpflanzen Früchte bilden. Wenn wir also beispielsweise Erdbeeren oder Tomaten ernten, dann nur, weil die Insekten für uns gärtner haben.



DAMIT DIE INSEKTEN SELBST GENÜGEND NAHRUNG FINDEN UND DAMIT POWER FÜR IHRE ARBEIT HABEN, BRAUCHEN SIE PFLANZEN. MIT STEINGÄRTEN KÖNNEN SIE LEIDER GAR NICHTS ANFANGEN. LASST UNS GEMEINSAM DIE GÄRTEN

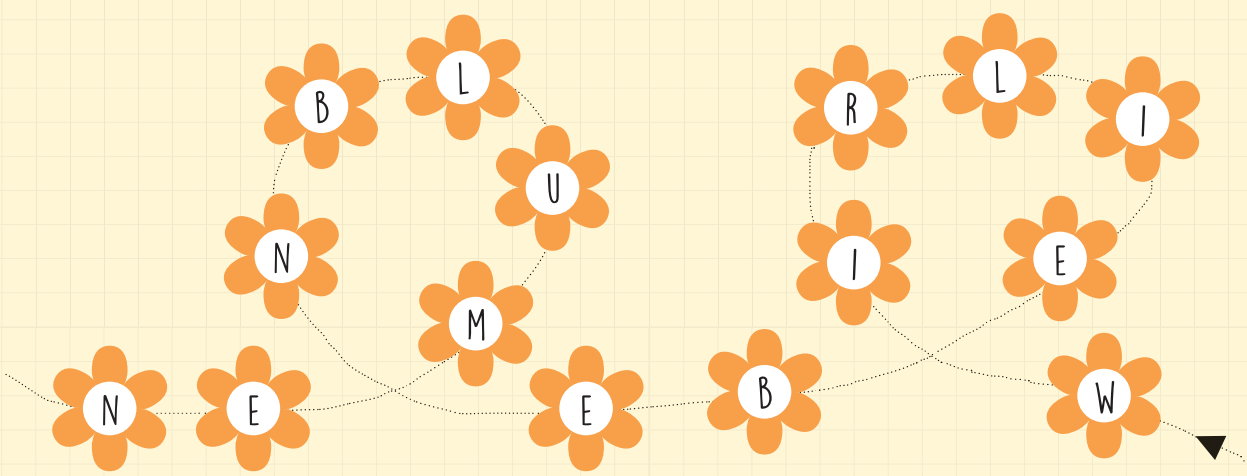
UND BALKONE IN EIN SCHLARAFFENLAND FÜR BIENEN, HUMMELN, KÄFER UND SCHMETTERLINGE VERWANDELN. UND DAS IST GAR NICHT SCHWER. INSEKTEN LIEBEN BEISPIELSWEISE LAVENDEL, SALBEI, KROKUSSE ODER SONNENBLUMEN.



? RASANTER FLUG

Folge der Biene von Blüte zu Blüte. Sammle dabei die Buchstaben für den Lösungssatz ein und schreibe sie der Reihe nach in die Felder.

DU KANNST NOCH NICHT RICHTIG SCHREIBEN? DANN LASS DIR DABEI VON EINEM ERWACHSENEN HELFEN!



? FÜR SUCHBILDER-PROFIS



Findest du die fünf Unterschiede im rechten Bild? Kreise sie ein.
In diesem Garten fühlen sich die Insekten pudelwohl. In den Blüten finden sie den leckeren Nektar.

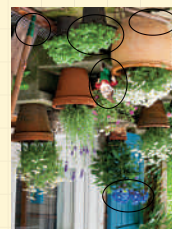
Original



Fälschung

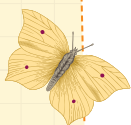


Lösung:



ERFAHRE NOCH MEHR ÜBER LULUS-INSEKTENFREUNDE.

In der Stadtbibliothek in der Bismarckstraße 44-48 warten viele interessante Bücher auf dich. Hier gibt es zum Beispiel „Das Buch der Krabbeltiere“ von Yuval Zommer oder „Wir entdecken Insekten“ von „Wieso Weshalb Warum?“. Dich interessieren die Geheimnisse der Insekten? Das verborgene Leben am Boden, in der Luft und im Wasser? Dann blättere unbedingt einmal durch „Was krabbelt denn da?“ von Bärbel Oftring.



mpa

VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT IM BLICK

VON DEN VIELSCHICHTIGEN AUFGABEN IM STADTARCHIV

Damit die Geschichte Ludwigshafens und seiner Bürger*innen auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt, arbeiten die Angestellten des Stadtarchivs daran, die umfangreiche Sammlung zu verwalten, zu erweitern und öffentlich zugänglich zu machen. Einer von ihnen ist Felix Kraus, der hier seine Ausbildung absolviert hat.



→ Bücher, wohin das Auge reicht: Die natürliche Umgebung von Felix Kraus im Stadtarchiv.

Wer an Archive denkt, hat vielleicht spontan das Bild enger Räume im Kopf, meterlange Regale erstrecken sich bis zur Decke, überfüllt mit angestaubtem Schriftgut, Büchern und Aktenordnern. Vielleicht auch, dass hier noch mit altmodischen Methoden

gearbeitet wird, fernab der modernen Bürowelten. Doch die Realität ist wie so oft etwas anders, denn die Aufgaben gehen weit über die reine Verwaltung von Archivgut hinaus. Davon kann Felix Kraus berichten, der im Stadtarchiv Ludwigshafen als Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste arbeitet und einer abwechslungsreichen und spannenden Tätigkeit nachgeht.

VIELSEITIGE TÄTIGKEIT

Seinen Arbeitsalltag bestimmen verschiedene Aufgaben über das Erfassen von Archivgut, die Beihilfe bei Nachforschungen, das Bearbeiten von Benutzer*innenanfragen oder Vorbereitungen für Vorträge. Sorgen, dass Langeweile aufkommt, muss sich Kraus nicht machen: „Im Moment ist der Alltag wie bei den meisten durch die Pandemie eingeschränkt, aber im Archiv gibt es immer Arbeit.“ Zum Beispiel, wenn sich Bürger*innen an das Archiv wenden: „Die meisten benötigen Dokumente für notarielle Nachweise, in dem Fall also Geburtsurkunden, Sterbeurkunden und Heiratsurkunden. Aber es kommen auch viele Forschende in das Archiv. Das können zum einen private Familienforscher oder auch Historiker sein, welche eventuell für eine wissenschaftliche Abhandlung Quellenarbeit betreiben.“ Dabei macht ihm die Forschungsarbeit am meisten Spaß: „Quellenarbeit ist zwar eine zum Teil sehr zeitaufwändige Arbeit, aber gleichzeitig ist sie sehr belohnend. Wenn man dann nach Stunden den Gesamtkontext der

Geschichte erfasst, erkennt man Entwicklungen die in der Gegenwart und Zukunft noch wichtig sind.“

DAS PRIVATE INTERESSE MIT DEM BERUF VERBUNDEN

Zur Ausbildung vor über zwei Jahren ist Felix Kraus über einen kleinen Umweg gekommen. Da er unzufrieden mit einem begonnenen Studium der Biologie war, entschied er sich für einen Berufszweig, der sein privates Interesse an Geschichte mit der Freude an Literatur verband. Einem Praktikum in der Bibliothek folgte die Bewerbung im Stadtarchiv, wo er schließlich eine Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMI) antrat. Mit seinen Kolleg*innen ermöglicht es Kraus seitdem, dem öffentlichen Auftrag des Stadtarchivs nachzukommen und den Bürger*innen das Gedächtnis Ludwigshafens zugänglich zu machen.

DIE ZUKUNFT ALS KNIFFLIGE AUFGABE

Doch wie schafft es ein Archiv, die vorhandenen Bestände für künftige Generationen zu bewahren? Eine Herkulesaufgabe, wie Felix Kraus weiß: „Im Archiv denkt man in hunderten von Jahren, in denen sich Technik und Sprache ändert. Papier muss also möglichst so aufbewahrt werden, dass es nach 1.000 Jahren noch lesbar ist. Datenträger wie CDs und Festplatten sind aber viel anfälliger für Alterung.“ Unklar ist also, wie sich digitale Archive innerhalb langer Zeiträume verändern, außerdem gilt dies auch für die eingesetzte Software: „Für jeden ist es normal, dass Dokumente durch Standardprogramme wie „Word“ immer lesbar, aber niemand weiß, ob das auch in 500 Jahren der Fall ist, wenn es bis dahin überhaupt noch die Firma Microsoft gibt. Ein Archiv muss auf all diese Fälle vorbereitet sein.“ Eine knifflige Aufgabe für die Zukunftsfähigkeit, die Archive bewältigen müssen, um weiterhin ihrem Auftrag gerecht zu werden: Das Wissen um die Geschichte einer Stadt zu bewahren und bereitzustellen. klim

INFO

TIPP

Alle Informationen rund um Karriere-chancen bei der Stadt finden Interessierte online unter www.ludwigshafen.de/buergernah/karriere

NOTIZEN AUS DEN STADTEILEN

FRIESENHEIM

LINIE 10 IM ZEITPLAN

► Vom Ruthenplatz bis zur Hagellochstraße im Stadtteil Friesenheim kann man sie bereits bewundern: die neuen Gleise und Bahnsteige der Stadtbahnlinie 10. Und die Rundum-Sanierung, die auch die städtische Infrastruktur miteinschließt, geht weiter. Bis Ende 2022 wird der gesamte Streckenabschnitt zwischen den Haltestellen Friesenheim Mitte und Kreuzstraße erneuert. Einige Wochen früher als geplant hat Anfang November 2020 die Bauphase 4 der Baumaßnahme „Neue Linie 10“ begonnen. Seit April 2019 werden in einer großangelegten Maßnahme unter der Gesamtprojektleitung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) und in Zusammenarbeit mit

den Technischen Werken Ludwigshafen (TWL) sowie dem Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) die Gleise und Haltestellen der Linie 10 sowie die Infrastruktur erneuert. Das beinhaltet den Abwasserkanal, die Wasser- und Gasleitungen sowie den Straßenbelag und die Gehwege. Seit vorigem Sommer wird in der Luitpoldstraße zwischen der Haltestelle Hagellochstraße und der Kreuzung Kreuz-/Luitpoldstraße gebaut. Im neuen Bauabschnitt wurden zunächst die alten Gleise sowie die alte Haltestelle entfernt. Im Anschluss folgt abschnittsweise die Sanierung des Abwasserkanals und der Versorgungsleitungen für Wasser und Gas. Dabei werden auch zahlreiche Hausanschlüsse erneuert. Im Anschluss werden

neue Gleise verlegt und betoniert sowie der Straßenbelag und die Gehwege erneuert.

Die Bauarbeiten erfolgen stets in kurzen Abschnitten, sodass jeweils möglichst wenige Anwohner*innen direkt betroffen sind. Im Vorfeld neuer Abschnitte oder größerer Einschränkungen informiert die rnv mit Anwohner*inneninformationen über Postwurfsendungen, im Internet sowie über Tageszeitungen. Aktuelle Informationen zur Baumaßnahme für die neue Linie 10 finden sich auch unter www.die-neue-linie10.de. vp



DIE ABLESER KOMMEN

Ablesetermine 2021:
Januar/Februar

Oppau
4.01. – 22.01.

Edigheim
25.01. – 8.02.

Pfingstweide
8.02. – 12.02.

Friesenheim
15.02. – 26.02.

→ Mit Blick in die Luitpoldstraße lässt sich bereits der neue Bahnsteig der Haltestelle Hagellochstraße erkennen. Foto: rnv

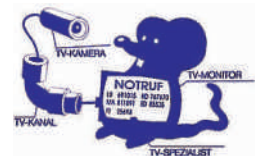
ANZEIGE



Martinello & Killguss

www.martinello-killguss.de
Rheinhorststr. 22 67071 LU
Tel.: 69 10 15 Fax: 69 10 17

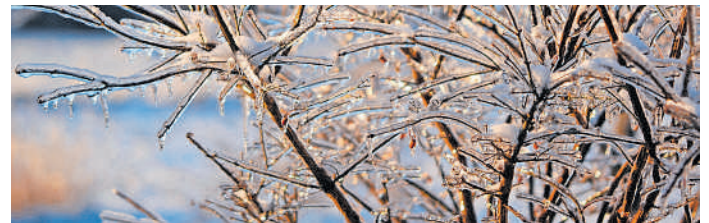
- Abfluss- und Kanalreinigung
- Kanal-TV und Kanalortung
- Kanalsanierung/Reparatur
- Abwassertechnik
- Notdienst Tag und Nacht



Haber TECHNICAL SERVICE
Maudacher Straße 247 · Ludwigshafen
Elektromeister · www.elektrohaber.com
Fahrtpauschale € 4,-

**Waschmaschinen-, Geschirrspüler-,
Trockner-, Kühlgeräte-Reparaturen**

alle Fabrikate bis 20 Uhr. Wir führen Ersatzteile für alle Modelle. **06 21-55 70 45**



Ihr nächster
Erscheinungstermin 2021:
26.02./23.04./25.06./
27.08./29.10.

NEUE
LU

Wir bieten was Sie suchen –
Qualität, Service, Beratung

- 📦 Eisenwaren
- 📦 Werkzeuge
- 📦 Gartenbedarf
- 📦 Schlüsseldienst



Karl Knab
Inh. Rudolf Pracht



Schillerstraße 24
67071 Lu-Oggersheim
Telefon 06 21/67 64 13

JETZT ENTDECKEN, SPÄTER SCHLEMMEN!

espresso

**DER GASTROGUIDE FÜR DIE
METROPOLREGION RHEIN-NECKAR**



IM BUCH- UND ZEITSCHRIFTENHANDEL ODER DIREKT:

WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE



GLEICH ZUM KOSTENLOSEN **espresso-NEWSLETTER ANMELDEN.**

TATORT BANKAUTOMAT

WIE TRICKDIEBE DURCH GESCHICKTE VORGEHENSWEISE VIEL GELD ERBEUTEN

Während der Eingabe der Geheimzahl an einem Bankautomaten ist besondere Wachsamkeit gefragt. Die Polizei warnt vor dem Kriminalitätsphänomen „Shoulder Surfing“, bei dem Kriminelle Zugangsdaten erspähen.

„Am 9. Juni 2020 erschien ein 73-jähriger bei der Polizei und erstattet Strafanzeige, weil unbekannte Täter mit dessen EC-Karte unberechtigt 5.000 Euro von seinem Konto abgehoben haben.“ So oder so ähnlich liest es sich in den vergangenen Monaten immer häufiger in den Polizeiberichten. Doch wie genau gehen dabei Täter*innen vor?

PIN WIRD AUSGESPÄHT

Unter „Shoulder Surfing“ versteht man das Auspähen der Geheimzahl (PIN) an einem Bankautomaten. Dabei agieren Trickdieb*innen in manchen Fällen alleine, aber auch in Gruppen von mehreren Personen. Die Taten geschehen meistens abends oder an Wochenenden, da dort die Bankfilialen geschlossen und kein Personal der Bank anwesend ist. Es kommt vor, dass die Täter*innen zunächst die Bank betreten und dann die Sichtschutzblenden oder auch die Eingabefelder manipulieren. Sie halten sich dann meist im Außenbereich der Bank auf und warten oftmals auf ältere Personen, die die Bank betreten. Die Auswertung von Überwachungsaufnahmen zeigt, dass sich die Täter*innen während der PIN-Eingabe leicht seitlich hinter die Betroffenen stellen und so über deren Schulter hinweg die PIN-Nummer ausspähen. Danach tritt einer der Täter*innen an die Betroffenen heran, lenkt sie geschickt durch ein Gespräch ab und entwendet schließlich unbemerkt die EC-Karte aus dem Automaten. Dabei suggerieren sie dem Opfer im Anschluss, dass die EC-Karte durch den Bankautomaten eingezogen wurde. Danach erfolgen die unberechtigten Bargeldabhebungen, bis das individuelle Tageslimit erreicht ist.

SINNVOLLE VORSICHTSMASSNAHMEN

Auch wenn jeder weiß, dass man nicht sorglos mit seinen sensiblen Daten umgehen sollte, neigt man doch gewohnheitsbedingt dazu, auch bei Bankgeschäften nicht immer die nötige Vorsicht walten zu lassen. Es wird daher geraten, vor der Eingabe



der PIN-Nummer stets darauf zu achten, ob irgendwelche Veränderungen, insbesondere an den Sichtschutzblenden, vorgenommen wurden. Bei der PIN-Eingabe selbst, sollte man das Eingabefeld mit einer Hand verdecken und im Idealfall auch verschiedene Finger für die Eingabe der Zahlen benutzen. So ist die PIN-Eingabe für die Täter schwerer nachzuverfolgen. Wenn man von einer Person am Geldautomaten angesprochen wird, sollte man bestimmt um Abstand bitten. Auch sollte man gegebenenfalls mit seiner Bank sprechen und das Tageslimit, wie viel Geld man an einem Tag abheben kann, anpassen lassen. In allen Fällen, die einem merkwürdig vorkommen, sollte man besser kein Geld abheben und den Vorgang abbrechen.

WAS KÖNNEN BETROFFENE TUN?

Im Falle eines Diebstahls der EC-Karte sollten Betroffene umgehend Anzeige bei der Polizei erstatten und zeitnah über die Telefonnummer 116 116 die EC-Karte sperren lassen. Auch sollten in allen Fällen, in denen Kund*innen einer Bank etwas merkwürdig vorkommt, sicherheitshalber die Polizei verständigen und den Vorfall schildern. [pol](#)

→ Durch aufmerksames Verhalten am Bankautomaten kann verhindert werden, dass die persönliche Geheimzahl ausgespäht wird.

INFO

SPERRUNG DER EC-KARTE

Im Falle eines Diebstahls kann über die Telefonnummer 116 116 die EC-Karte gesperrt werden.

DIE RHEINPFALZ

MESSENGER-SERVICE



**Via Facebook Messenger, Telegram
oder Notify erhalten Sie täglich
die wichtigsten Nachrichten für die Pfalz.**

- 7 Tage in der Woche
- kostenlos und unverbindlich
- jederzeit unbürokratisch wieder abbestellen

**Jetzt anmelden unter:
rheinpfalz.de/messenger**

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

KURZ NOTIERT

ANMELDUNG VON „KANN-KINDERN“ BEACHTEN

► Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, aber im Schuljahr 2021/22 die Grund- oder Förderschule besuchen sollen, die so genannten „Kann-Kinder“, können am Dienstag, 2. Februar 2021, in den jeweiligen Schulen angemeldet werden. Die Kinder können auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden, wenn aufgrund ihrer Entwicklung zu erwarten ist, dass sie mit Erfolg am Unterricht teilnehmen werden. Die Entscheidung treffen die Schulleiter*innen im Benehmen mit den Schulärzt*innen. Zur Entscheidungsfindung kann mit Zustimmung der Eltern die Kindertagesstätte einbezogen werden. Die Kinder sollen von einer erwachsenen Person in der Schule vorgestellt werden. Benötigt werden die Geburtsurkunde oder das Familienstammbuch sowie eine Bescheinigung des Kindergartens über den Kindergartenbesuch des Kindes, soweit das Kind einen Kindergarten besucht. Auskunft über die Uhrzeit der Anmeldung geben die jeweiligen Grund- und Förderschulen. Weitere Infos gibt es auch im Internet unter www.ludwigshafen.de oder telefonisch unter 0621 504-2483.

„BÜRGER SPENDEN BÄUME“ ERFOLGREICH

► Die ersten Bäume im Zuge der Aktion „Bürger spenden Bäume“ der Siedlergemeinschaft Niederfeld e.V. (SGN) sind Ende November gepflanzt worden. Bau- und Umweltdezernent Alexander Thewalt dankte dem Verein für dessen Einsatz für die Umwelt. „Bäume spielen im Lebensraum ‚Stadt‘ eine bedeutende Rolle, und dass sich so viele Bürger*innen in Ludwigshafen für Baumpflan-



→ Die erste symbolische Pflanzung der von der Siedlergemeinschaft Niederfeld e.V. initiierten Aktion „Bürger spenden Bäume“ erfolgte bereits im November.

zungen engagieren, zeigt, das Thema Klimawandel durchdringt die Gesellschaft immer mehr“, so Thewalt. Die SGN war Anfang September mit dem Ziel angetreten, bis zum Ende des abgelaufenen Jahres 2020 Spenden in Höhe von rund 12.500 Euro für 50 Bäume zu sammeln und erste Pflanzungen vorzunehmen. Stattdessen verzeichnete der Verein schon im November ein Spendenaufkommen, das mit 22.000 Euro weit über der angestrebten Marke lag.

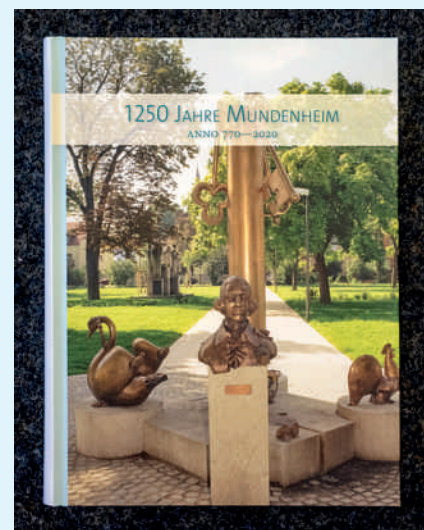
FERIENBETREUUNG IM SOMMER 2021 GEPLANT

► Der Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung der Stadtverwaltung plant auch für das Jahr 2021 eine verbindliche Sommerferienbetreuung für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren. Eltern können sich bereits heute den Zeitraum der ersten vier Ferienwochen vom 19. Juli bis 13. August vormerken. Vorgesehen sind wieder zweiwöchige Betreuungsabschnitte. Für die Ferienaktion können sich auch schon jetzt Betreuer*innen melden. Eine Kontaktaufnahme ist möglich per E-Mail unter betreuer-stadtranderholung@ludwigshafen.de. Eine Anmeldung für die Ferienbetreuung ist voraussichtlich im Frühjahr 2021 möglich.

MUNDENHEIMER ORTS- GESCHICHTE ERSCHIENEN

► Das Stadtarchiv Ludwigshafen hat anlässlich der 1.250-jährigen Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 2020 eine umfassende Geschichte Mundenheims erstellt – von der Urzeit bis heute, ergänzt mit historischen Bildern und vielen neuen Aufnahmen aus dem Stadtteil. Das Buch, das unter Federführung des stellvertretenden Stadtarchivleiters Dr. Klaus Jürgen Becker erarbeitet wurde, umfasst 312 Seiten und kostet 12,50 Euro. Neben vielem Neuerforschten greift die Ortsgeschichte auch Vorarbeiten des Heimatforschers Friedrich Kirsch auf. Der Förderverein 1.250 Jahre Mundenheim hat das Buch herausgegeben, es erscheint als Band 48 der Veröffentlichungen des Stadtarchivs. Zu kaufen gibt es das Werk im Büro der Ortsvorsteherin Mundenheim, im Stadtarchiv und in jeder Buchhandlung unter der ISBN: 978-3-924667-52-8.

→ Der Zedwitz-Brunnen ziert den Titel der neuen Ortsgeschichte Mundenheims anlässlich der ersten urkundlichen Erwähnung von 1.250 Jahren.



DIE VOLKSHOCHSCHULE FEIERT

SOZIALDEZERNENTIN STEEG UND VHS-LEITERIN INDEFREY ZU 120 JAHRE VHS

INTERVIEW

Die Volkshochschule (VHS) Ludwigshafen feiert in diesem Jahr ihren 120. Geburtstag sowie das Jubiläum „75 Jahre Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg“. Die neue Lu sprach mit der zuständigen Beigeordneten Beate Steeg und mit VHS-Leiterin Stefanie Indefrey über die VHS im Laufe der Zeit.



neue Lu: Die VHS wird 120 Jahre alt. Wie muss man sich die VHS zur Zeit der Gründung vorstellen? Welche Angebote gab es denn damals überhaupt schon?

► Stefanie Indefrey: Das Angebot bestand in den Gründungsjahren von 1901 bis in den Ersten Weltkrieg hinein ausschließlich aus Vortragsreihen. Die erste Reihe hatte den Titel „Verbrechen und Verbrecher“. An allen fünf Abenden referierte der Heidelberger Universitätsprofessor Dr. Gustav Aschaffenburg. Auch die Vortragsreihen der folgenden Jahre wurden von Referenten der Universität Heidelberg gehalten und damit tatsächlich eine Art „Hochschule“ für die breite Bevölkerung geschaffen.

neue Lu: Was hat sich im Laufe der Jahre und Jahrzehnte verändert?

► Indefrey: Die Ausrichtung hat sich immer wieder verändert. In der Gründungszeit galt es, dem Publikum die Erkenntnisse der sich rasch entwickelnden Wissenschaften verständlich zu machen. In den 1970er Jahren stand die Chancengleichheit für bildungsferne und benachteiligte Bevölkerungsgruppen im Fokus. In den 1990er Jahren entstand der Begriff des „Lebenslangen Lernens“ und der Auftrag, sowohl „Hort der Kreativität“ als auch von Bildung zu sein. Dieser Auftrag prägt bis heute die Arbeit der VHS.

neue Lu: Welche aktuellen Trends gibt es denn bei Volkshochschulen beziehungsweise in der Weiterbildung?

► Indefrey: Digitalisierung ist natürlich ein großes Thema. Das war vor der Corona-Pandemie schon so und hat sich nun verstärkt. Da geht es beispielsweise um die Nutzung von digitalen Endgeräten im Präsenzunterricht, oder die Nutzung von Wörterbüchern auf dem Handy im Sprachunterricht genauso wie um reine Online-Kurse. Ansonsten greift die VHS immer Themen auf, die in der Gesellschaft diskutiert werden wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Verbrauchertrends wie Geldanlagen oder Leben im Alter oder auch Gesundheitstrends wie Waldbaden und Entspannung im Freien. Dazu kommen die zeitloseren Angebote in der kulturellen Bildung wie Literatur, Silberschmieden, Nähen und Fotografie, in denen es natürlich auch immer wieder Neuerscheinungen und neue Techniken gibt. Besonders in den Schulabschlusskursen und in der beruflichen Bildung werden alle Themen und Wissensgebiete ständig an den aktuellen Stand angepasst. Der Lehrgang Kindertagespflege ist so ein Beispiel, in dem seit zwei Jahren nach dem neuen „Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege“ gearbeitet wird.

neue Lu: Frau Steeg, wie sehen Sie die Rolle der VHS in und für Ludwigshafen?

► Beate Steeg: Die VHS ist in Ludwigshafen das zentrale Weiterbildungszentrum. Bildung und Weiterbildung sind Schlüssel für

gesellschaftliche Teilhabe. Nicht umsonst ist die VHS seit 2003 im Sozialdezernat verortet, wir setzen damit den sozialen Auftrag um, Bildung und Weiterbildung quer durch alle gesellschaftlichen Milieus zu fördern und wo nötig, Menschen mit geringen finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen. Dies geschieht mit Deutschkursen, Alphabetisierungskursen und Schulabschlusslehrgängen genauso wie mit Kursen zu gesellschaftlicher, politischer, fremdsprachlicher und kultureller Bildung. Die VHS deckt in sechs Programmbereichen alle Bedarfe an Erwachsenenbildung ab, die nicht von anderen Bildungsakteuren wie Betrieben oder Kammern, Hochschulen, oder freien Trägern bedient werden.

neue Lu: Welche Herausforderungen gibt es für die VHS zurzeit?

► Steeg: Die Bewältigung der Corona-Pandemie stellt uns natürlich täglich vor große Herausforderungen. Im Frühjahr und im Sommer ging es vor allem darum, die immer wieder neuen Verordnungen umzusetzen, um die Teilnehmenden und die Mitarbeiter*innen bestmöglich zu schützen und trotzdem einen Kursbetrieb aufrechterhalten zu können. Wir nehmen zudem gern die Herausforderung an, in jedem Jahr aufs Neue ein Programm zusammen zu stellen, das auf die unterschiedlichen Bedarfe einer vielfältigen und heterogenen Gesellschaft eingeht. [in/saha](#)

Das ausführliche Interview lesen Sie auf www.vhs-lu.de oder www.ludwigshafen.de.

→ oben: Sozialdezernentin Beate Steeg
→ unten: VHS-Leiterin Stefanie Indefrey

KRIMIS ZUM MITRATEN UND GANZ VIELE ONLINE-KURSE

VOLKSHOCHSCHULE STARTET INS NEUE SEMESTER UND INS JUBILÄUMSJAHR

Die Volkshochschule (VHS) Ludwigshafen startet am 25. Januar ins neue Semester und bereits am 15. Januar ins Jubiläumsjahr „120 Jahre VHS und 75 Jahre Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg“.



→ Harald Schneider wird zur ersten Jubiläumsveranstaltung der VHS aus seinem Buch „Pfälzer Bausünden“ lesen. Foto: Markus Lemberger

INFO

Die VHS greift immer wieder aktuelle Themen auf, die die Ludwigshafener oder die gesamtdeutsche Gesellschaft bewegen. Zu ihrer ersten Jubiläumsveranstaltung dieses Jahr – auf den Tag genau zum 120. Geburtstag – greift die VHS gleich zwei „brisante“ Themen auf: die Hochstraßen und „Verbrechen und Verbrecher“. Letzteres war der Titel der allerersten Vortragsreihe an der hiesigen VHS. Mit etwas Humor greift die VHS dieses Thema wieder auf: Am 15. Januar liest Harald Schneider im Livestream aus der VHS aus seinem aktuellen Roman „Pfälzer Bausünden“, in dem es um einen fiktiven Skandal rund um die Hochstraßen geht, dem sein Kommissar Reiner Palzki auf die Spur kommt. Am selben Abend präsentiert er noch einen exklusiven VHS-Kurzkrimi, zu dem die VHS zum Mitraten einlädt. Wer die Lösung herausfindet und einreicht, kann einen Lukom-VHS-Kalender oder eine VHS-Jubiläumstasse gewinnen.

Wie auch bei anderen Einrichtungen hat die Corona-Pandemie der VHS etwas einen Strich durch die Jubiläumsvorbereitungen gemacht. Deshalb hängen weitere Veranstaltungen vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. „Ab Februar wird eine Jubiläums-Straßenbahn durch Ludwigshafen rollen und im Sommer haben wir vor mit unse-

ren Dozent*innen feiern. Alles Weitere wird eine Überraschung, die wir immer erst lüften, wenn wir wissen, was die aktuelle Lage zulässt“, sagt VHS-Leiterin Stefanie Indefrey.

Am 25. Januar geht es dann in das Frühjahrssemester. Schwerpunkte liegen auf neuen Online-Angeboten, Kursen im Freien (wie Waldbaden und Bewegungskurse), dem neuen Lehrgang Kindertagespflege und 1.700 Jahren jüdischem Leben in Deutschland. Zu Letzterem bietet die VHS in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv beispielsweise einen Vortrag zu Leben und Werk des Ludwigshafener Baumeisters Markus Sternlieb an, Architekt prominenter Gebäude wie dem Stadthaus Nord und der Ebertsiedlung.

Online ist mittlerweile an der VHS so ziemlich alles möglich. So gibt es im neuen Semester beispielsweise Kochkurse, Pilates und nützliche Tipps zu Social Media und Videokonferenzen als Online-Kurse, die die Teilnehmenden ganz bequem von zuhause aus mitmachen können.

In Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft bietet die VHS im neuen Semester zudem eine neue Reihe für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz an. Sie startet im Februar. [saha](#)

mehr unter [vhs-lu.de](https://www.vhs-lu.de)

INFO UND ANMELDUNG

Das neue Programm liegt voraussichtlich ab Anfang Januar unter anderem in der VHS, im Rathaus und in Geschäften in der Innenstadt aus. Es ist außerdem als Download auf der Internetseite der VHS erhältlich.

Zum Semesterstart am 25. Januar gelten voraussichtlich an der Anmeldung wieder erweiterte Öffnungszeiten, und zwar von 18. bis 29. Januar. Diese sind: montags von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr, dienstags von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr, mittwochs von 9 bis 13 Uhr, donnerstags von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr.

CAFÉ KLICK ONLINE ERLEBEN

SENIOR*INNEN KÖNNEN AN KURSEN VON ZUHAUSE AUS TEILNEHMEN

Von Schließungen und Kursabsagen sind während der aktuellen Pandemie auch die Senioreneinrichtungen der Stadt Ludwigshafen betroffen. Das Café Klick geht daher neue Wege: Ehrenamtliche Kursleiter*innen bieten unterschiedliche Kursformate online an. Alle Kurse haben das Ziel, dass Senior*innen in ihrem Zuhause an der gesellschaftlichen und digitalen Welt teilhaben können.



→ An den Kursen des Café Klick können Senior*innen ab sofort auch bequem von zuhause aus teilnehmen.

Die aktuelle Corona-Pandemie zeigt auf, wie viel einfacher es ist, wenn Senior*innen mit digitaler Technik umgehen können und wie viele Chancen die Digitalisierung bietet, um ein selbständiges Leben führen zu können. Denn damit kann von zu Hause aus vieles ermöglicht werden: Einkauf, Online-Banking, soziale Kontakte pflegen, um nur einiges zu nennen. Im Café Klick, dem Internet-café für Senior*innen der Abteilung Seniorenförderung, hat die derzeitige Situation zu einer Art Innovationsschub geführt. Die Kursleiter*innen haben während des „Lockdowns“ im Frühjahr ein Online-Programm entwickelt. Ihr Anspruch: „Immer nah am Alltag der Senior*innen zu sein und Hilfestellung beim Umgang mit der digitalen Technik zu geben“.

Für viele Senior*innen sind Online-Kurse etwas Fremdes. „Ob ich das überhaupt hinbekomme?“, fragen sich manche. Die Kursleiter*innen wollen Berührungsängste abbauen und ermuntern zur Teilnahme. Wer sich angemeldet hat, erhält von der Kursleitung über E-Mail eine Einladung. Darin ist der Link enthalten, der zum Zeitpunkt des Online-Seminars angeklickt wird. Danach wird man freigeschaltet. „Wer dabei Unterstützung möchte, erhält im Vorfeld des Kurses eine telefonische Anleitung. Unsere Kursleiter*innen sorgen dafür, dass sich die Teilnehmenden, die noch nicht ganz so fit sind im Umgang mit Computer und Smartphone, sich Schritt für Schritt zurecht zu finden“, erläutert Birgit Kurz von der Seniorenförderung. Beim Online Kurs, bei dem alle zu Hause vor ihrem Gerät sitzen, werden Bild und Ton eingeschaltet. Dann geht's los und die Kursleiter*innen informieren zu Smartphone, Tablet und Computer. Spezielle Kurse zu Themen wie „Bezahlen im Internet“ oder das „Fernseh schauen im Internet“ finden ebenfalls statt. Das Programm ist vielfältig. Neu im ersten Quartal 2021 ist das Thema Online-Banking. Ein Kurs dauert in der Regel anderthalb Stunden. Ab sofort gilt: Alle Kurse, auch wenn sie wieder mit persönlicher Präsenz im Café Klick stattfinden können, werden zeitgleich online angeboten. [ku](#)

mehr unter www.cafe-klick-lu.de

TECHNISCHE VORAUSSETZUNG UND ANMELDUNG

Welche technischen Voraussetzungen werden benötigt?

Teilnehmende benötigen einen Computer/Laptop mit Mikrofon, Lautsprecher und Kamera oder ein Tablet. Die Teilnahme mit Smartphone ist auch möglich.

Wo gibt es Infos zum Programm?

Weitere Informationen zum Kursprogramm gibt es im Internet unter www.cafe-klick-lu.de oder unter www.ludwigshafen.de beziehungsweise im Programmheft, das ab Januar im Rathaus und in öffentlichen Einrichtungen ausliegt. Ansprechpartnerin bei der Seniorenförderung ist Birgit Kurz, Telefon 0621 504-2699, E-Mail: birgit.kurz@ludwigshafen.de. Die Teilnahme an einem Online-Kurs kostet drei Euro pro Termin.

Wo meldet man sich an?

Ab 4. Januar 2021 kann man sich telefonisch oder per E-Mail anmelden für die Kurse des Café Klick, und zwar montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 12 Uhr, Telefon 0621 96364251 oder 0621 504-2739 oder per E-Mail an lukompakt@ludwigshafen.de.

DIE KLEINE ANDACHT

SICH ZUZWINKERN

Der Blick aus dem Badezimmerspiegel kennt keine Gnade. Mein Gott, was für ein Anblick. Bin das wirklich ich, diese verschlafene und zerknitterte Frau? Wenn's draußen noch dunkel ist, dann bringt es die Neonröhre besonders schonungslos ans Licht: dunkle Ringe unter den Augen. Zerzauste Frisur. Müsste mal wieder zum Frisör. Her mit dem Kamm. Und die Creme auf die Wangen und unter die Augen. Zähneputzen. Das gehört halt dazu. Soll ich noch unter die Dusche? Nein, lieber nicht. Muss nicht sein heute. Am liebsten würde ich mich sowieso gleich wieder ins Bett legen. Lust habe ich keine auf diesen trüben Tag. Naja, aber dann verzichte ich doch auf den Rückzug ins Bett – und lasse den Motor langsam anlaufen. Irgendjemand muss ja schließlich...Aufräumen, dann doch an den Schreibtisch und vor den Laptop. Und meine Kolleg*innen hätten wohl kaum Verständnis, wenn ich nachher bei der

Zoomkonferenz nicht dabei bin. Die Pflicht ruft. Also Zusammenreißen. Wenigstens raus aus dem Schlafanzug und rein in eine richtige Hose. Kaffee kochen, Frühstück machen. Aber vielleicht lohnt sich doch noch mal ein zweiter Blick in den Badezimmerspiegel. Gucken Sie noch mal genau hin. Es könnte nämlich sein, dass Gott Sie heute braucht. So wie Sie da aus dem Spiegel gucken. Genau Sie. Vielleicht sind Sie heute morgen nicht ganz die strahlende Heldin, die Sie in Ihren Träumen eben noch waren. Trotzdem: Sie, die heute gebraucht wird. Ihre Augen, die ganz genau hinsehen können. Ihr Mund, mit dem Sie die Wahrheit sagen können. Ein Gesicht, das lachen kann und weinen. Und dahinter ein Kopf, der sich seine Gedanken macht. Sie werden gebraucht.

Wo? Keine Ahnung! Lassen Sie den Tag mal auf sich zukommen. Dann werden Sie schon merken, wer ein aufmuntern-

des Nicken braucht. Oder einen freundlichen Gruß über die Straße. Oder die Frage: „Soll ich Ihnen etwas mitbringen, wenn ich einkaufen gehe? Dann müssen Sie nicht aus dem Haus und ich stelle es Ihnen dann einfach vor die Tür.“ Wenn im Supermarkt an der Kasse wieder gemeckert wird oder jemand unfreundlich auf den Hinweis reagiert, er solle doch bitte seine Maske richtig anziehen, dann wird Ihnen schon eine freundliche Entgegnung einfallen. Und wenn hoffentlich heute Mittag Ihre Kinder aus der Schule kommen, müde oder traurig oder aufgedreht, dann werden Sie sehr schnell wissen, was dran ist. Gott braucht Sie heute. Ohne Sie schafft er es nicht. Zwinkern Sie ihrem Gegenüber im Badezimmerspiegel mal zu! Ist eigentlich doch eine ganz brauchbare Person. Oder?

Susanne Schramm
Pfarrerin, Citykirche „Am Lutherplatz“

- Anzeigensonderveröffentlichung -

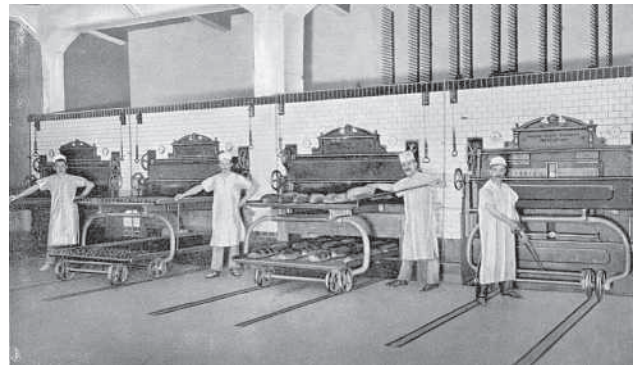
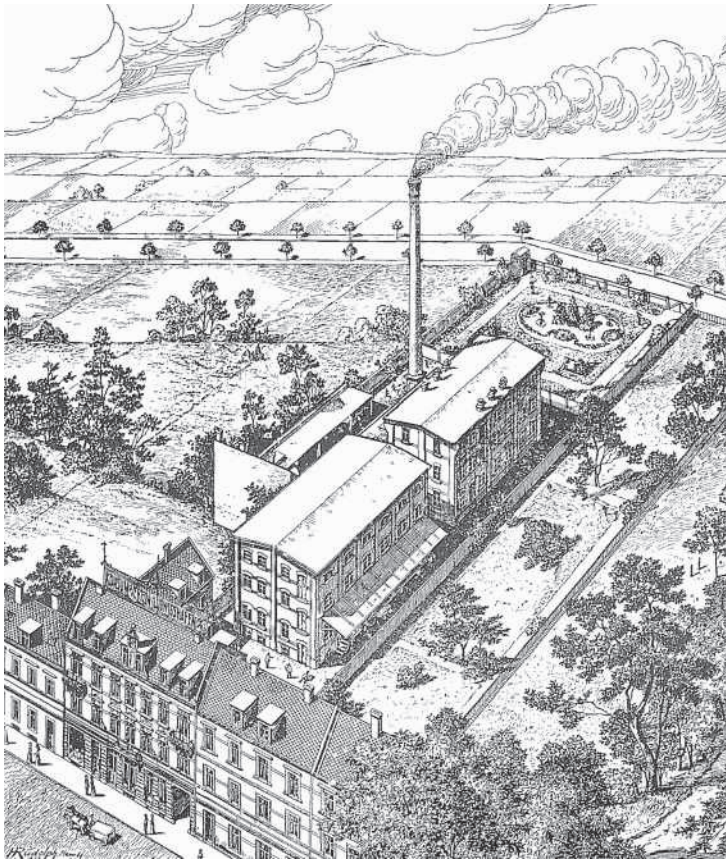
Pflegen & Betreuen



Sanitätshaus Winkler
Unser Lächeln hilft 

- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflegeotechnik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgungen wie Stoma-/Wundversorgung

Sanitätshaus Winkler GmbH
Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim
Tel. 0621/670020 • www.sanitaetshaus-winkler.de



VEREINT GEGEN HOHE PREISE

DIE EHEMALIGE ZENTRALE DER KONSUMGENOSSENSCHAFT ERZÄHLT VON DER GESCHICHTE DER ARBEITERBEWEGUNG IN LUDWIGSHAFEN

Betritt man das bebaute Quadrat entlang der Kaiser-Wilhelm-Straße und der Heinigstraße, so fällt einem im Innenbereich ein Gebäude auf, das mit seiner Backsteinfront ein Vertreter der typischen Industriearchitektur im 19. Jahrhundert ist. Hier befand sich einst die Zentrale der Konsumgenossenschaft in Ludwigshafen, deren Ziel es war, in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten ihren Mitgliedern gute Waren zu günstigen Preisen anzubieten.

Das junge Ludwigshafen war Anfang der 1870er Jahre von einer rasch wachsenden Industrie geprägt, Arbeiter und ihre Familien siedelten sich in der Stadt an und es gab einen steigenden Bedarf an Lebensmitteln. Diese zu erhalten war jedoch nicht einfach, denn eine Versorgung nach heutigen Maßstäben gab es zu dieser Zeit noch nicht, vielmehr einzelne kleinere Geschäfte oder Märkte - und die Preise stiegen zunehmend. Zwar stiegen in diesem Zeitraum auch die Löhne, doch der Durchschnittslohn eines BASF-Arbeiters reichte erst Anfang des 20. Jahrhunderts annähernd aus, um den Bedarf einer Familie zu decken. Viele mussten sich verschulden, um im Alltag zu überleben. Die Situation wurde zudem kritisch, als im Sommer 1873 die Vereinigung der Bäcker in Ludwigshafen eine Preiserhöhung ankündigte.

DER KONSUMVEREIN WIRD GEGRÜNDET

Die Reaktion darauf ließ nicht lange auf sich warten: Während einer einberufenen Versammlung bestehend aus Arbeitern und Angestellten im September 1873 entstand die Idee, einen Konsumverein zu gründen. Im selben Monat fand die konstituierende Generalversammlung statt,

ein Verwaltungsrat wurde gewählt und der junge Verein konnte seine Arbeit im Kampf gegen steigende Lebensmittelpreise beginnen. Das hatte den doppelten Effekt, dass man durch das Angebot günstiger Waren die prekären Lebensbedingungen vieler Arbeiterfamilien lindern, andererseits durch ein Konkurrenzangebot den allgemeinen Anstieg der Preise dämpfen konnte. Die erste Verkaufsstelle öffnete schon Anfang 1874 in der Mundenheimer Straße.

DER GENOSSENSCHAFTLICHE GEDANKE WIRD GESTÄRKT



Die Geschäfte entwickelten sich für den Konsumverein gut, in den 1890er Jahren hatte er vier Verkaufsstellen im Ludwigshafener Stadtgebiet eröffnet, die Zahl der Mitglieder war Ende des 19. Jahrhunderts bereits auf über 1.600 angewachsen. Dennoch war diese Zahl im Vergleich mit dem Wachstum der Bevölkerung in Ludwigshafen gering, was dem Umstand geschuldet war, dass zunächst Vertreter der großen Unternehmen Ludwigshafens die Geschicke des Vereins dominierten. Der Konsumverein sollte aus ihrer Sicht keine echte Konkurrenz zu den kleinen Lebensmittelgeschäften sein, denn diese wurden oft von den Ehefrauen der Fabrikarbeiter betrieben. Durch das zweite Einkommen war es möglich, den Lohn der Arbeiter niedrig zu halten. Erst durch den verstärkten Einfluss von Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei und der freien Gewerkschaften Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der genossenschaftliche Gedanke gestärkt und die Expansion des Vereins betrieben.

DAS GESCHÄFTS- UND LAGERHAUS ENTSTEHT

Auch wenn die Mitgliederzahlen noch überschaubar waren, ging der Verein ein großes Bauprojekt an und wählte den Standort an der Kaiser-Wilhelm-Straße für einen eigenen Gebäudekomplex, der 1902 entstand. Darin wurden Verwaltungsbüros, Magazine, Lager und Keller

untergebracht, von hier aus konnten die Waren in die verschiedenen Läden transportiert werden. Hier gab es außerdem unter anderem eine Bäckerei und Konditorei, eine eigene lokale Produktion von Sauerkraut und eine Metzgerei mit Wurst- und Fleischwaren. Ein lang anhaltender interner Streit zwischen den Vertretern des Bürgertums und der sozialistisch orientierten Arbeiterschaft führte zur zeitweisen Gründung eines Konkurrenzvereins, in den Jahren 1906 bis 1908 verlor der Konsumverein Mitglieder. Doch dadurch, dass immer mehr Arbeiter ihre Waren ausschließlich über den Konsumverein bezogen, machte sich der Umsatzrückgang nur vorübergehend bemerkbar. Zudem wurde verstärkt auf Eigenproduktion gesetzt, so dass ab 1910 neue Geschäfte eröffnet werden konnten. Das Angebot wurde ausgeweitet, neben Lebensmitteln konnten die Mitglieder auch Kleidung, Schreibwaren oder auch Fahrräder beziehen. Anfang der 1920er Jahre wurde das Zentrallager vergrößert und keine zehn Jahre später hatten bereits über 50 Geschäfte im Ludwigshafener Stadtgebiet eröffnet.

DAS ALTE ZENTRALLAGER WIRD VERKAUFT

Schwere Schäden im Zweiten Weltkrieg und die dadurch erlittenen Rückschläge bei der Versorgung der notleidenden Bevölkerung konnten erst mit dem Wiederaufbau ab 1950 rückgängig gemacht werden. Das Ende des alten Zentrallagers zeichnet sich allerdings schon in den 1950er Jahren

ab. Zwar entstand in den Jahren 1953/54 noch ein Neubau für die Verwaltung direkt an der Kaiser-Wilhelm-Straße, doch einige Jahre später waren die Hallen im Hinterhof zu klein geworden. Ein Neubau entstand in der Maudacher Straße und das alte Anwesen wurde verkauft. Der Konsumverein Ludwigshafen fusionierte 1967 mit dem Mannheimer zur Konsumgenossenschaft Kurpfalz, beide firmierten ab 1969 unter einem neuen Namen, der Vielen noch bekannt sein dürfte: die „co op Konsumgenossenschaft Kurpfalz“. Sie bestand noch bis 1990. klim

mehr unter www.ludwigshafen.de

→ linke Seite, links: Die 1902 gebaute Verwaltung des Konsumvereins mit Zentrallager und einer Bäckerei. → rechts oben: Die Kaffeeröstanlage um 1910/11 → rechts unten: Dampfbacköfen um 1910/11

INFO

Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Interessierte im Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17, E-Mail: stadtarchiv@ludwigshafen.de, Telefon: 0621 504-3047 und 504-2047



→ links: Eine Verkaufsstelle in der Rohrlachstraße 1911 → rechts: Die im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstörte Zentrale, Aufnahme vom Oktober 1944

Nähe

IST KEINE FRAGE
DER ENTFERNUNG

**Mit einer Grußanzeige
Nähe schaffen –
grüßen Sie Ihre Liebsten
mit einer Anzeige in der RHEINPFALZ!**

Zu jeder Anzeige liefern wir außerdem eine **kostenlose Zeitung an die Wunschadresse.**
Mit der RHEINPFALZ-CARD **bis zu 70 % Rabatt.**

**Jetzt informieren und Anzeige aufgeben unter 0631 3701-6736
oder bequem online: www.rheinpfalz.de/grussanzeigen**

Lieber Horst,
zum Geburtstag wünschen wir dir
nur das Beste, Gesundheit vorne an!
Mit unseren Gedanken und
dem Herzen feiern wir heute mit dir!
**Die liebsten Geburtstagsgrüße
von deinen Freunden**

**Heike, Martin,
Karin und Stephan**

Weisenheim am Sand, 23. März 2020

60

Liebe Sofie,

ein lieber Gruß aus der Ferne,
bei Dir wär'n wir so gerne.
Alles Liebe und Gute
zu Deinem 40. Geburtstag
wünschen Dir Deine Freunde
aus Germersheim.

Bleib gesund
und wir feiern bald nach.

Liebe Oma, lieber Opa,

leider kann ich euch im Moment nicht besuchen kommen.
Ich vermisse euch und freue mich sehr, bald wieder mit euch
im Garten spielen zu können.
Mama und ich haben euch
einen Kuchen gebacken und
vor die Tür gestellt.

Bleibt gesund und munter.
Eure Enkelin Marie

Landau, 24. März 2020

**#Wirbleibenzuhause
Und sagen DANKE!**

Danke an alle, die andere in dieser Krise unterstützen, egal auf
welchem Wege. Es ist schön zu wissen, dass man nicht alleine ist!

**Bleibt gesund
und fröhlich!**
Thorsten und Eva Schneider

Grünstadt, 27. März 2020

Musteranzeigen keine Originalgröße

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER



ES KANN LOSGEHEN

ENTWICKLUNGSKONZEPT WIRD ERARBEITET

Wie soll das Dichterquartier zukünftig aussehen? Was fehlt im Stadtteil? Welche Ideen gibt es, um den Stadtteil lebens- und liebenswerter zu gestalten? Antworten auf diese Fragen werden bei der Erarbeitung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) gegeben. Daran sollen sich die Bewohner*innen des Quartiers beteiligen.

Den Prozess steuert die Stadtverwaltung zusammen mit dem beauftragten Büro StadtRaumKonzept GmbH aus Dortmund, Ansprechpartnerin vor Ort ist Quartiersmanagerin Lisa Martin. Das ISEK wird die Grundlage der weiteren Quartiersentwicklung über die gesamte Programmlaufzeit. Es wird zukünftige bauliche Maßnahmen enthalten, die über das Programm förder- und finanzierbar sind, aber auch soziale Projekte, die unter Einbeziehung vieler anderer Ressourcen in den kommenden Jahren im Rahmen des Programms Sozialer Zusammenhalt im Dichterquartier umgesetzt werden sollen. Die Maßnahmen können

Themenfelder wie zum Beispiel Spielplätze, bauliche Verbesserungen des öffentlichen Raums, soziales Leben im Stadtteil, ehrenamtliches Engagement, Mobilität, Klimaschutz und Energie betreffen. Dabei werden die Bürger*innen vor Ort als Expert*innen eingebunden, damit sie ihre Ideen und Änderungswünsche einbringen können. Auch die im Stadtteil ansässigen Kindertagesstätten, die Grundschule, Vereine, Unternehmer, soziale Einrichtungen und Initiativen sind eingeladen, an der Erarbeitung des Konzepts teilzunehmen. Bis das ISEK fertig ist, wird etwa ein Jahr Zeit benötigt. In diesem werden durch das Quartiersmanagement und

das beauftragte Büro unterschiedliche Beteiligungsformate angeboten, mit denen möglichst viele Menschen im Stadtteil angesprochen werden sollen. Die Stadtverwaltung und das beauftragte Stadtplanungsbüro werden regelmäßig über den aktuellen Stand informieren und das Ergebnis am Ende präsentieren. Wer bereits jetzt Ideen hat oder mehr über das ISEK und die Arbeit des Quartiersmanagements wissen möchte, kann sich an Quartiersmanagerin Lisa Martin wenden. Sie sitzt mit ihrer Kollegin Yvonne Fetzer voraussichtlich ab Januar 2021 im neuen Quartierbüro in der Georg-Herwegh-Straße 41. **lis**

NATURLIEBHABERIN MIT NEUEN AUFGABEN

YVONNE FETZER WECHSELT INS DICHTERQUARTIER

Das Team im Quartiersmanagement im neuen Dichterquartier in Ludwigshafen-Süd ist nun komplett: Yvonne Fetzer übernimmt die Stelle der Verwaltungsfachkraft und arbeitet zukünftig mit Quartiersmanagerin Lisa Martin zusammen.



→ Yvonne Fetzer

Oggersheim West tätig. Sie hilft den Bürger*innen bei Behördenangelegenheiten, kümmert sich um organi-

Mit dem Aufgabengebiet und dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ ist sie bestens vertraut, denn die 44-Jährige war zuvor fünf Jahre in gleicher Funktion im Quartiersmanagement in

satorische Aufgaben und unterstützt tatkräftig, wenn Veranstaltungen und Projekte anstehen. Dabei schätzt sie die Abwechslung in ihrem Job. „Kein Tag ist wie der andere“, sagt sie. Außerdem macht es ihr Spaß, mit so vielen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammenzuarbeiten. Genau deswegen hat sie sich beworben und freut sich nun auf die anstehenden Aufgaben im neuen Quartier. In ihrer Freizeit genießt sie die gemeinsame Zeit mit ihrem Sohn in der Natur und engagiert sich ehrenamtlich. **lis**

KONTAKT

Quartiersmanagerin:

Lisa Martin

Quartierbüro:

Georg-Herwegh-Straße 41
Telefon: 0173 8 86 56 93

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Redaktion: Sandra Hartmann,
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Dichterquartier: Lisa Martin,
Yvonne Fetzer

West: Dietmar Rudolf,
Peter Dotzauer

Oggersheim West: Reimar Seid

SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST

VOM KOCH ZUM GEMEINWESENARBEITER

DIETMAR RUDOLF IST SEIT NOVEMBER NEUER QUARTIERSMANAGER



Seit Anfang November ist Dietmar Rudolf neuer Quartiersmanager in West und damit Nachfolger von Lisa Martin. Der Mannheimer ist 57 Jahre alt und gelernter Koch. Er hat im Alter von 47 Jahren sein Studium der Sozialen Arbeit aufgenommen, welches er 2014 mit dem Bachelor abschloss. Die neue Lu sprach mit ihm über seinen Beruf und die aktuelle Arbeit.



→ Dietmar Rudolf

neue Lu: Herr Rudolf, Sie sind 57 Jahre alt. Ist es nicht ungewöhnlich, sich da nochmal neu zu orientieren und die Stelle zu wechseln?

► **Rudolf:** Nein. Ich orientiere mich ja nicht völlig neu. Ich habe zuvor als Gemeinwesenarbeiter und zuletzt als Schuldner- und Insolvenzberater gearbeitet.

Die Stelle als Quartiersmanager passt da sehr gut und hat mich gleich angesprochen.

neue Lu: Berichten Sie mehr über die Erfahrungen, die Sie mitbringen.

► **Rudolf:** Ich habe an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen Soziale Arbeit studiert. Danach habe ich mehrere Jahre bei der Ökumenischen Fördergemeinschaft (ÖFG) als Gemeinwesenarbeiter in den Einweisungsgebieten für obdachlose Menschen gearbeitet sowie bei dem Projekt „Street Docs“. Zuletzt habe ich bei der Schuldnerberatung der Stadt Worms eine Elternzeitvertretung übernommen.

neue Lu: Hatten Sie mit dem Programm Sozialer Zusammenhalt zuvor schon Berührungspunkte?

► **Rudolf:** Allerdings. Vor meiner Zeit in Worms habe ich im Quartier Oggersheim West für die Verbraucherzentrale bei deren Projekt „Ver-

braucher stärken im Quartier“ gearbeitet und dieses Angebot in Oggersheim West mit aufgebaut. Ich habe hier auch viel aufsuchende Arbeit geleistet und bereits intensiv mit Quartiersmanager Reimar Seid zusammengearbeitet, der mir das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ nähergebracht hat.

neue Lu: Welche Aufgaben stehen nun in West für Sie an?

► **Rudolf:** In der verbleibenden Laufzeit von zwei Jahren möchte ich die investiven Projekte, also die Umgestaltung des Rudolf-Hoffmann-Platzes und des Spielplatzes in der Walkürenstraße, gut zu Ende führen sowie die bestehenden Strukturen verstetigen und in die Hände der Bürger*innen geben. **saha**

LESESTOFF FÜR TRÜBE TAGE

BÜRGERTREFF WEST VERSCHENKT BÜCHER

Im Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18, gibt es eine Bücherecke mit gespendeten Büchern. Hier kann man sich Lesestoff nicht nur ausleihen, sondern durchaus mitnehmen und behalten.

Gerade in Zeiten wie diesen, wenn es draußen kalt und wegen der Pandemie fast alles geschlossen ist, greifen immer mehr Menschen wieder gern zu einem guten Buch. „Zuhause sitzen, Fernseher oder Playstation ausschalten und gemütlich in eine andere Welt eintauchen, mit nichts geht das besser als mit einem tollen Buch“, findet Quartiersmanager Dietmar Rudolf.

Neben Kinderbüchern stehen eine Vielzahl von Krimis, Liebesromanen, Erzählungen und Kurzgeschichten

in der Bücherecke zur Verfügung. Auch die ein oder andere CD für Kinder kann man hier finden. Alle Bücher und CDs wurden von Menschen aus dem Quartier gespendet.

Wer Interesse an einem Buch oder einer CD hat, kann nach vorheriger Terminvereinbarung vorbeikommen, im Angebot stöbern und sich etwas mitnehmen. „Bei trockenem Wetter und wenn es die Corona-Bestimmungen zulassen, stellen wir eine Auswahl an Büchern und Datenträgern auch

wieder draußen vor dem Schaufenster aus. So kann man auch, im Vorübergehen ein schönes Buch ergattern“, so Rudolf.

Er und sein Kollege Peter Dotzauer stehen mit Rat und Tat bei der Literatur-Auswahl zur Verfügung. Sie nehmen auch gerne Bücherspenden zum Weiterverschenken entgegen. **ru**

KONTAKT

Quartiersmanager:

Dietmar Rudolf

Quartierbüro:

Valentin-Bauer-Straße 18

Telefon: 0621 5 29 92 95

SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST

GUT VERNETZT

VOLKER KNÖRR IST KONREKTOR DER ADOLF-DIESTERWEG-REALSCHULE PLUS

Die Adolf-Diesterweg-Realschule plus in Oggersheim West ist seit vielen Jahren ein starker Partner im Quartier und an vielfältigen Aktivitäten im Stadtteil beteiligt. Dazu beigetragen hat auch das Engagement des Konrektors Volker Knörr.

Volker Knörr (44) ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Nach dem Abitur und Zivildienst hat er Lehramt an Grund- und Hauptschulen mit den Schwerpunkten Englisch, Deutsch und katholische Religion studiert. Seine erste Lehrerstelle trat er 2001 in Bobenheim-Roxheim an. Nach mehreren Stationen an verschiedenen Schulen kam er 2012 an die Adolf-Diesterweg-Realschule plus nach Oggersheim West. „Seitdem habe ich hier im Stadtteil meinen Wirkungskreis und begleite die Schule auf ihrem Weg von der damaligen Hauptschule hin zur fortschrittlichen und neuen Schulform Realschule plus“, sagt Volker Knörr. Die Schülerzahlen sind seitdem von knapp 300 Schüler*innen auf aktuell 400 gestiegen. An der Schule kommen Schüler*innen aus mehr als 25 Nationalitäten zu-

sammen und „sie sind sich natürlich der Vorbildfunktion bewusst, die wir auf den Stadtteil insgesamt haben“, betont Volker Knörr. Seit 2014 ist die Diesterwegschule eine „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“. Damals stand die Ludwigshafener Fernsehkommissarin Lena Odenthal alias Schauspielerin Ulrike Folkerts Patin für die Überreichung des Titels, mit dem man sich verpflichtet, das Thema alljährlich im Unterricht zu behandeln. Vorreiter ist die Schule außerdem seit dort 2015 die Schule als erste im Stadtbereich überhaupt komplett vernetzt worden ist und seitdem sukzessive der Ausbau digitaler Tafeln, sogenannten Smartboards, vorangetrieben wurde. In Zeiten von Corona geht man an der Schule wieder neue Wege: „Wir haben im Herbst und Winter beispielsweise die Sportstun-

den genutzt, um mit den Schüler*innen Spaziergänge durch den Stadtteil zu machen. Das soll das Immunsystem aller unterstützen.“ Volker Knörr engagiert sich als Partner des Quartierbüros, weil er die Vorteile kennt: Durch das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (vorher „Soziale Stadt“) wurden Projekte wie die Neugestaltung des Zugangsbereichs zur Schule umgesetzt und der Schulhof damit verschönert. rei/saha



→ Volker Knörr mit dem „Schulhund“ Wickie.

DIE ZUKUNFT PLANEN

„WERKSTATTGESPRÄCHE“ IM QUARTIER OGGERSHEIM WEST

Zusammen mit dem Förderverein Comenius-Nachbarschaftszentrum wird das Büro Sozialer Zusammenhalt im Frühjahr 2021 zu moderierten Werkstattgesprächen zu den Themen Nachhaltigkeit und Verstetigung in das Comeniuszentrum, Comeniusstraße 10, einladen.

Dabei möchte Quartiersmanager Reimar Seid neben Präsenzveranstaltungen auch alternative digitale Formate anbieten. Eingeladen sind alle interessierten Bewohner*innen und Akteure aus dem Quartier Oggersheim West. Dabei geht es unter anderem um die Sicherung von traditionellen Projekten und Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Stadtteilfest „ganz normal anders“;

auch über die Laufzeit des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ hinaus. Das Programm endet in Oggersheim West zum 31. Dezember 2022. Auch die Möglichkeit der Planung und Durchführung von neuen sozialen und kulturellen Projekten im Quartier nach der Schließung des Büros kann erörtert werden. Ideen und Anregungen können Bürger*innen schon jetzt ein-

reichen an die E-Mail-Adresse reimar.seid@ludwigshafen.de. Die Termine für die „Werkstattgespräche“ werden rechtzeitig im Quartierbüro und über die Medien bekannt gegeben. rei

KONTAKT

Quartiersmanager:

Reimar Seid

Quartierbüro:

Comeniusstraße 10,

Telefon: 0621 6 71 97 95

Telefon: 0621 5 29 92 95

TIPPS



BUCHEMPFEHLUNG: HOTEL DER SCHLAFLOSEN

Ralf Rothmanns Erzählungen „Hotel der Schlaflosen“, erschienen im Suhrkamp Verlag, 2020, ist der aktuelle Buchtipp des Teams der Stadtbibliothek. Ralf Rothmann, bereits mit zahlreichen Literaturpreisen (unter anderem dem Erik-Reger-Preis der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz [ZIRP] im Jahr 2007) bedachter, als „Ruhrgebiets-Autor“ bekannt gewordener Schriftsteller,

gelingt in den elf Erzählungen seines neuen Werkes eine literarisch höchst anspruchsvolle Schilderung menschlicher Grenzsituationen von Protagonisten unterschiedlichster sozialer Milieus, die, oft Außenseiter, mit viel Einfühlungsvermögen und Sympathie geschildert werden. Die Titelerzählung ist die zweite des Bandes und erzählt, beklemmend und die Hoffnungslosigkeit der Zeit aufgreifend, von der Hinrichtung des Schriftstellers Isaak Babel durch Wassili Blochin im Jahre 1940, eine wahre Begebenheit, erzählt aus der Perspektive des Henkers. In den weiteren Erzählungen geht es um eine junge Geigerin mit der Diagnose einer unheilbaren Krankheit, einen Maurer am Bau, der eine Affäre mit der Tochter seines Oberpoliers hat, ein Mädchen, dessen Vater in Brandenburg eine Pferdezucht betreibt oder einen Dozenten an der Universität von La Paz in Mexiko, der auf der Rückreise aus Kalifornien eine deutsche Anhalterin und später zwei junge Mexikaner mitnimmt. Besonders eindrücklich bleibt die Geschichte eines Bestattungsunternehmers, der unter den ausgegrabenen Leichen eines lang vergangenen Bergwerksunglücks seinen eigenen Vater entdeckt. Rothmann versteht es meisterhaft, für jede Erzählung, jede Situation, jede Hauptfigur eine angemessene Sprache zu finden, den

Leser nach wenigen Sätzen fest in der jeweiligen Szene zu verorten. Oft reicht ihm ein einziger Satz, um in die Angst einzudringen, in den Schmerz, in den Tod, die Unausweichlichkeit der Tragik. Ein Erzählband von ungeheurer Suggestivkraft über die dunklen Schatten im Alltag.

IMMER GUT INFORMIERT

Informationen zu aktuellen Regelungen zur Corona-Pandemie, zu Öffnungszeiten, zu Terminen oder auch Wahlergebnissen: Die Stadtverwaltung informiert Bürger*innen nicht nur über die Internetseite www.ludwigshafen.de oder das Stadtmagazin neue Lu. Aktuelle Nachrichten aus dem Rathaus gibt es auch in den Sozialen Medien. Auf www.facebook.com/ludwigshafen.de, www.instagram.com/stadt.ludwigshafen, www.twitter.com/ludwigshafen_de und www.youtube.com/StadtLudwigshafen finden Interessierte regelmäßig Neuigkeiten über die Arbeit der Stadtverwaltung. Eigene Social Media-Kanäle gibt es außerdem für die großen Infrastrukturprojekte wie die Hochstraßen und die damit verbundene Bürger*innenbeteiligung. Alles Wissenswerte dazu ist über www.facebook.com/ludiskutiert.de, twitter.com/ludiskutiert_de und www.instagram.com/lu.diskutiert.de zu finden.

NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1981

Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im Januar und Februar 1981, also vor genau 40 Jahren.

► In Januar berichtete die neue Lu über die „Lebenshilfe für geistige Behinderte“, die im 1981 von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Jahr der Behinderten“ ihr 20-jähriges Bestehen feierte. Die „Lebenshilfe“ existiert auch heute noch und bietet unter anderem eine Integrative Kindertagesstätte, Tagesförderstätten, Wohnformen und Offene Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung.

► Sein 25-jähriges Bestehen feierte der „Große Rat der Ludwigshafener Karnevalvereine“ im Februar 1981. Gleichzeitig blickte die Karnevalisten mit Vorfreude auf den Fasnachtszug der Städte Ludwigshafen und Mannheim, der 1981 durch Ludwigshafen rollte. Wegen der Corona-Pandemie wurde die gesamte Fasnachtskampagne 2020/21 abgesagt, auch der gemeinsame Fasnachtszug macht in diesem Jahr Pause. Stattdessen bietet der Große Rat im Internet „Fasnacht in der Cloud“, zu finden unter www.grosser-rat-lu.de/fasnacht-in-der-cloud.

DAMALS





GRÜßE ZUM VALENTINSTAG ...

... mit einer Anzeige zum Aktionspreis!

Überraschen Sie einen ganz besonderen Menschen mit einer Grußanzeige in Ihrer RHEINPFALZ in der gesamten Pfalz und der ganzen Welt.

- ♥ Zu jeder Anzeige eine kostenlose Zeitung an die Wunschadresse – weltweit.
- ♥ Erreichen Sie über 645.000 Menschen mit Ihren Grüßen.
- ♥ Anzeigenschluss ist am **Dienstag, 9. Februar 2021, 16 Uhr.**



Informationen und Buchung unter 0631 3701-6736
oder bequem online unter www.rheinpfalz.de/grussaktion

* Mit der RHEINPFALZ-CARD bis zu 70 % Rabatt auf Ihre Anzeige.

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**



100 Jahre Teamwork*

*auf unsere Erfahrung
können Sie bauen:

Als zuverlässiger Arbeitgeber bieten wir unseren MitarbeiterInnen faire Löhne, viele Extras und beste Entwicklungsmöglichkeiten. Und das seit 1920!



GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen

www.gag-lu.de | Tel.: 0621 5604-0 | [f](#) [in](#) [X](#) [h](#) [@](#) [v](#)

Zertifikat 2019: audit berufundfamilie